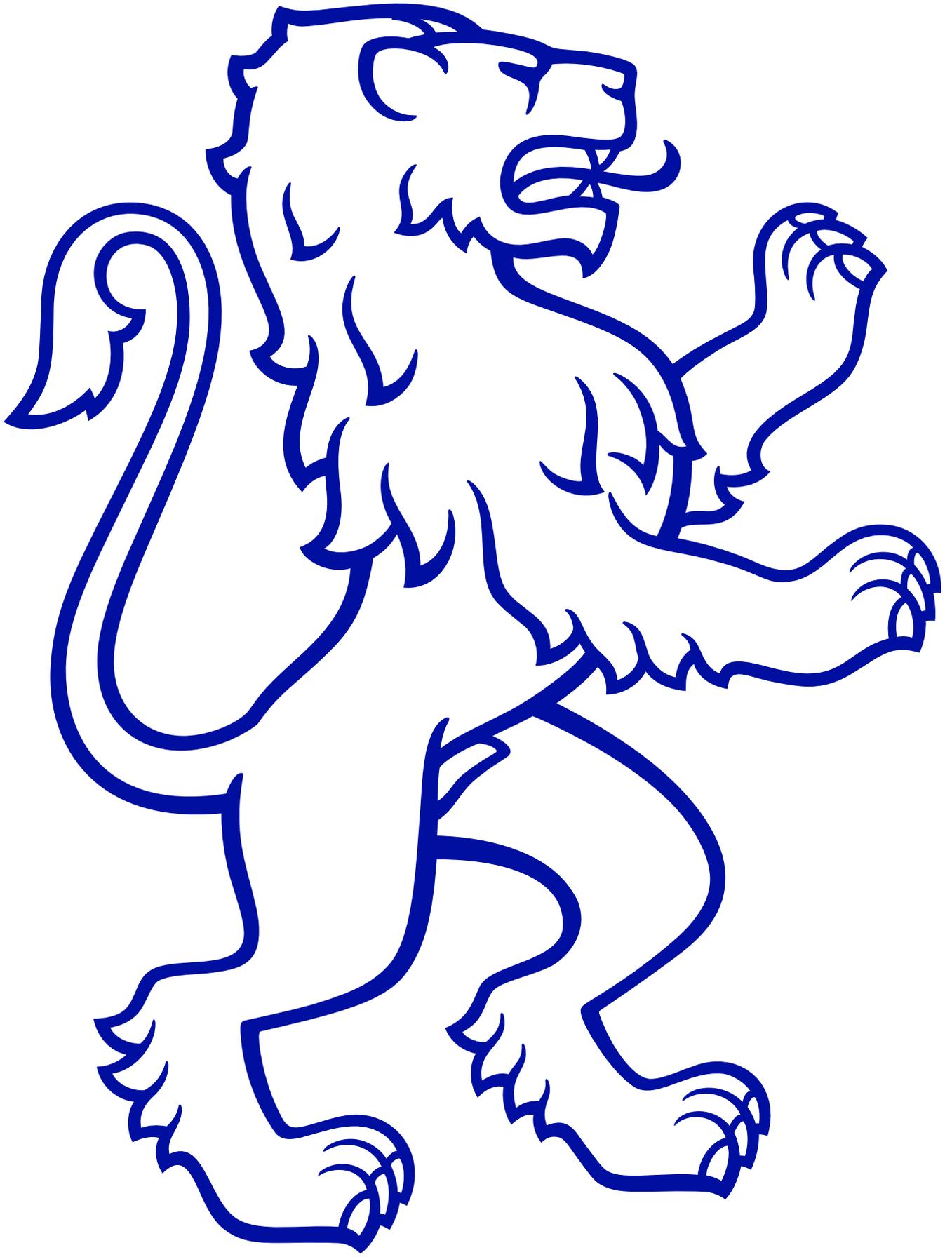




Kanton Zürich
Direktion der Justiz und des Innern

Fachstelle Kultur Tätigkeitsbericht





Tätigkeitsbericht 2019 Fachstelle Kultur Kanton Zürich

	Vorwort	5
01	Kulturförderung in den Regionen	7
	Stimmungsbilder aus dem regionalen Kulturleben	13
02	Förderung kultureller Organisationen und Institutionen	43
03	Förderung der Kreation	47
	Bereichsübergreifende Förderung	48
	Bildende Kunst	51
	Literatur	52
	Musik	53
	Tanz/Theater	54
04	Fachstelle Kultur	
	Mitarbeitende	57
	Abgeordnete	57
	Kantonale Kulturförderungskommission	58
05	Facts & Figures	
	Kulturausgaben der Direktion der Justiz und des Innern	60
	Erfolgsrechnung Fachstelle Kultur	62
	Betriebs- und Projektbeiträge nach Förderbereichen	64
	Entwicklung Kulturausgaben und Fördergesuche	66
06	Kulturförderung 2019: die Übersicht	
	A Auszeichnungen	71
	B Produktions-, Projekt- und Werkbeiträge	72
	B1 Ateliers und Freiraumbeiträge	72
	B2 Bildende Kunst	73
	B3 Extrakredit: Bereichsübergreifende Projekte, Filmkultur, Musiktheater, Publikationen	78
	B4 Literatur	80
	B5 Musik	82
	B6 Tanz/Theater	90
	C Betriebsbeiträge	92
	D Regionale Kulturförderung	95
	Impressum	98

Vorwort

Kennen Sie die Schlosskonzerte in Andelfingen? Oder das Hinterhaltfestival in Uster? Haben Sie schon einmal eine Aufführung der Operettenbühne Hombrechtikon besucht? Höchste Zeit, sich auf den Weg zu machen!

Wenn von Kultur die Rede ist, richtet sich der Blick zuerst auf die zwei grossen Städte. Hier finden Konzerte und Aufführungen statt, die grosses Publikum generieren und in den Feuilletons verhandelt werden. Jene Kultur eben, die in aller Munde ist. Aber genauso bedeutsam für die kulturelle Vielfalt ist aus unserer Sicht – vielleicht etwas leiser, vielleicht nicht ganz so glamourös – das Kulturschaffen im übrigen Kantonsgebiet.

Das Kulturleben abseits der urbanen Zentren ist reichhaltiger, als man in den beiden Städten gemeinhin vermutet. Hier verbindet sich scheinbar Gegensätzliches ganz selbstverständlich: Kulturbetriebe, die dem Zeitgenössischen genauso verpflichtet sind wie dem Traditionellen, oder Veranstaltungen, wo Mainstream- und Nischenkultur gleichberechtigt nebeneinander eine Bühne finden. Getragen werden diese Initiativen oftmals von Vereinen, die mit ihren ehrenamtlich tätigen Mitgliedern die Kultur in den Gemeinden gestalten und vorantreiben.

Um die Bedeutung der kulturellen Vielfalt im Kanton und die Wichtigkeit eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen den urbanen Zentren und der Landschaft zu unterstreichen, widmen wir den thematischen Fokus des diesjährigen Tätigkeitsberichts der Kulturförderung in den Regionen. Aus diesem Anlass haben wir die Autorin und Journalistin Gina Bucher gebeten, für uns sieben Gemeinden zu besuchen und uns von ihren Begegnungen mit Kulturschaffenden zu erzählen. Entstanden sind kurze Reportagen, die uns eintauchen lassen in das Kulturleben kleinerer und grösserer Gemeinden. Begleitet werden die Texte von einer Bilderserie, die unsere Gestalter*innen von HAMMER konzipiert haben: alle Gesprächspartner*innen erhielten eine Einwegkamera mit der Aufgabe, wichtige Orte, Objekte oder Menschen rund um ihre Kulturarbeit zu fotografieren. Eine Auswahl dieser Aufnahmen hat HAMMER zu Collagen zusammengeführt.

Nach den zahlreichen Gesprächen meinte die Autorin Gina Bucher: «Der Applaus gilt für einmal nicht der Kunst auf den Bühnen, sondern all den Ehrenamtlichen, die diese überhaupt erst möglich machen.» In diesen Applaus stimme ich gerne mit ein.

Madeleine Herzog
Leiterin Fachstelle Kultur Kanton Zürich

01 Kulturförderung in den Regionen

Was vor zwei oder drei Generationen noch selbstverständlich war, gilt heute nicht mehr. Das Gegensatzpaar Stadt – Land, das in vielen politischen Fragen immer wieder als Erklärungshilfe bemüht wird, hat sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts mehr und mehr aufgelöst. Zu den zweien hat sich ein Dritter gesellt: Es entstanden Agglomerationen, die zunehmend an Bedeutung gewonnen haben. Die Folgen dieser Veränderung sind weitreichend und schlagen sich in allen gesellschaftlichen und politischen Feldern nieder, auch in der Kulturpolitik.

Die Gemeinden in der Agglomeration, aber auch jene im ländlichen Gebiet stehen vor grossen Herausforderungen: Ihnen muss es gelingen, den demografischen Wandel und die damit verbundene Veränderung in der Bevölkerungsstruktur zu nutzen, um daraus ein eigenes, vielleicht neues Profil zu entwickeln. Entsprechend fördern sie den Austausch zwischen den Bevölkerungsgruppen mit dem Ziel, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Sie wollen attraktiv bleiben, um im Wettbewerb um Anziehungskraft mit anderen Gemeinden zu bestehen. Bei dieser Aufgabe wird der Kultur eine immer wichtigere Rolle zugesprochen. Zahlreiche Gemeinden haben denn auch in den letzten Jahren ihr kulturelles Engagement wesentlich ausgebaut, in einzelnen Regionen, wie beispielsweise im Zürcher Unter- und Oberland, herrscht eine eigentliche kulturelle Aufbruchstimmung. Sie alle verstehen Kultur als zentralen Faktor des politischen und gesellschaftlichen Lebens, als wirkungsvolles Instrument zur Unterstützung und Wahrung der sozialen Integration und des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Ein eigenständiges Kulturleben stärkt die Identifikation der Einwohnerinnen und Einwohner mit ihrer Gemeinde und hilft, tragfähige soziale Netzwerke zu knüpfen.

Attraktive kulturelle Angebote sind längst nicht nur in den urbanen Zentren angesiedelt. In einzelnen Gemeinden gibt es kulturelle Institutionen, deren einzigartiges Programm für die Vielfalt der Zürcher Kulturlandschaft essenziell ist. Das Kulturleben in den Gemeinden kennt noch andere Eigenheiten: Die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Akteur*innen nimmt hier einen ganz selbstverständlichen Platz ein. Musikvereine, Chöre oder das Volks- und Amateurtheater sind zentrale Elemente im Kulturleben, hier arbeiten Laien und kulturschaffende Profis Hand in Hand. Zudem blicken viele dieser Gruppen und Kulturvereine, die oftmals auch Kulturbetriebe führen, auf eine jahrzehntelange Tradition zurück. Ihr Fundament ist das ehrenamtliche Engagement

zahlreicher Helfer*innen. Ihnen verdanken sie die gute Abstützung und breite Verankerung in der Bevölkerung. Gerade dadurch werden Konzert- und Theaterabende in den Gemeinden, über das künstlerische Erlebnis hinaus, auch zu gesellschaftlichen Anlässen und Treffpunkten.

Das Leitbild Kulturförderung 2015 des Kantons Zürich definiert vier Schwerpunkte; einer davon ist die Förderung des Kulturlebens in den Gemeinden und Regionen. Zur Umsetzung dieses Schwerpunkts hat die Fachstelle Kultur in den letzten Jahren Förderprogramme entwickelt, die eigens auf die Bedürfnisse des Kulturschaffens in der Region und der Kulturförderung der Gemeinden im Kanton Zürich zugeschnitten sind. Konkret hat die Fachstelle Kultur die sogenannten «5 Säulen der regionalen Kulturförderung» definiert. Mit den Förderinstrumenten «Kulturprogramme Gemeinden» und «Regionale Strukturen» reagieren wir auf Gesuche und Anliegen der Gemeinden und Regionen. Mit den Betriebs- und Projektbeiträgen reagieren wir auf Gesuche von Kulturschaffenden, die direkt an uns herangetragen werden. Und die fünfte Säule, das Theater Kanton Zürich, ist ein gemeinsames Projekt von Gemeinden und Kanton.

Zudem wird bei Gesuchen um Förderbeiträge, unabhängig davon, ob es sich um die Unterstützung von Projekten, Kulturschaffenden oder Institutionen handelt, neben den qualitativen Kriterien immer auch deren regionale Ausstrahlung und Verankerung beurteilt. Mit Fokus auf Verbreitung und Vermittlung wurden zusätzlich Instrumente entwickelt, die bei Kulturschaffenden und Publikum gleichermassen auf eine gute Resonanz stossen. So werden beispielsweise Tanz- und Theaterproduktionen, die ihre Arbeiten auch in der Region präsentieren, aus dem Förderkredit mit zusätzlichen Aufführungsbeiträgen unterstützt. Oder die «Lesereise»: eine Veranstaltungsreihe der Fachstelle Kultur, bei der alle Autor*innen, die mit einem Werk- oder Anerkennungsbeitrag ausgezeichnet wurden, an verschiedenen Orten im Kanton auftreten und aus ihren Werken lesen.

Kulturprogramme der Gemeinden

Die Basis für die Förderung des Kulturlebens in den Gemeinden bildet die Unterstützung der Kulturprogramme der Gemeinden. Dieses Förderinstrument wurde 2010 eingeführt und wird seither systematisch weiterentwickelt. Ziel ist es, die Gemeinden in ihrem Engagement für ein attraktives Kulturangebot zu bestärken und einen Anreiz zu schaffen, dieses trotz hohem Kostendruck aktiv zu pflegen. Das Förderinstrument bietet Gemeinden die Möglichkeit,

nach Abschluss eines Kalenderjahres oder einer Kultursaison ein Gesuch um Unterstützung des gemeindlichen Kulturprogramms einzureichen. Voraussetzung dafür ist, dass die Gemeinde sechs oder mehr Kulturveranstaltungen durchgeführt hat. Bei positiver Beurteilung übernimmt die Fachstelle Kultur maximal 50 Prozent der effektiven Kosten der Gemeinde. Bewährt hat sich auch die Methode, dass die lokale Kulturkommission im Auftrag ihrer Gemeinde ein Jahres- oder Saisonprogramm zusammenstellt und entsprechend auch die Gesuchstellung an die Fachstelle Kultur übernimmt. Kleinere Gemeinden, die nicht mindestens sechs Kulturveranstaltungen anbieten, haben die Möglichkeit, sich zusammenschliessen und gemeinsam ein Gesuch einzureichen. Mit «Kulturprogramme Gemeinden» kann die Fachstelle Kultur kulturelle Veranstaltungen der Gemeinden direkt unterstützen, ohne die Autonomie der Gemeinden in der Ausgestaltung ihres Kulturangebots zu gefährden.

Im Berichtsjahr 2019 haben 71 Gemeinden ein Gesuch eingereicht, 70 Gemeinden wurden mit einem Beitrag von insgesamt Fr. 1'291'137 unterstützt. Damit konnten mit Unterstützung der Fachstelle Kultur rund 1230 ausgesprochen vielfältige lokale Kulturveranstaltungen in der Region realisiert werden (s. Seite 95).

Regionale Förderstrukturen

Weiter unterstützt die Fachstelle Kultur gemeindeübergreifende Netzwerke zur Pflege des regionalen Kulturlebens. Im Zürcher Oberland haben sich 19, im Zürcher Unterland 29 Gemeinden zusammengeschlossen, um neben Tourismus, Verkehr und Gewerbe auch die Kultur gemeinsam zu fördern. Diese Bündelung der Kräfte macht es möglich, das regionale Kulturleben nachhaltig zu sichern, dieses gemeinsam weiterzuentwickeln und sich damit über die Region hinaus zu positionieren. Dank regionaler Strukturen finden die Anliegen der Kulturschaffenden, Kulturinstitutionen und Kulturinteressierten vor Ort Gehör und können direkt mit den Involvierten verhandelt werden. Der Kanton begleitet den Aufbau regionaler Strukturen, berät sie bei der Umsetzung und unterstützt sie partnerschaftlich mit zusätzlichen finanziellen Mitteln aus der regionalen Kulturförderung.

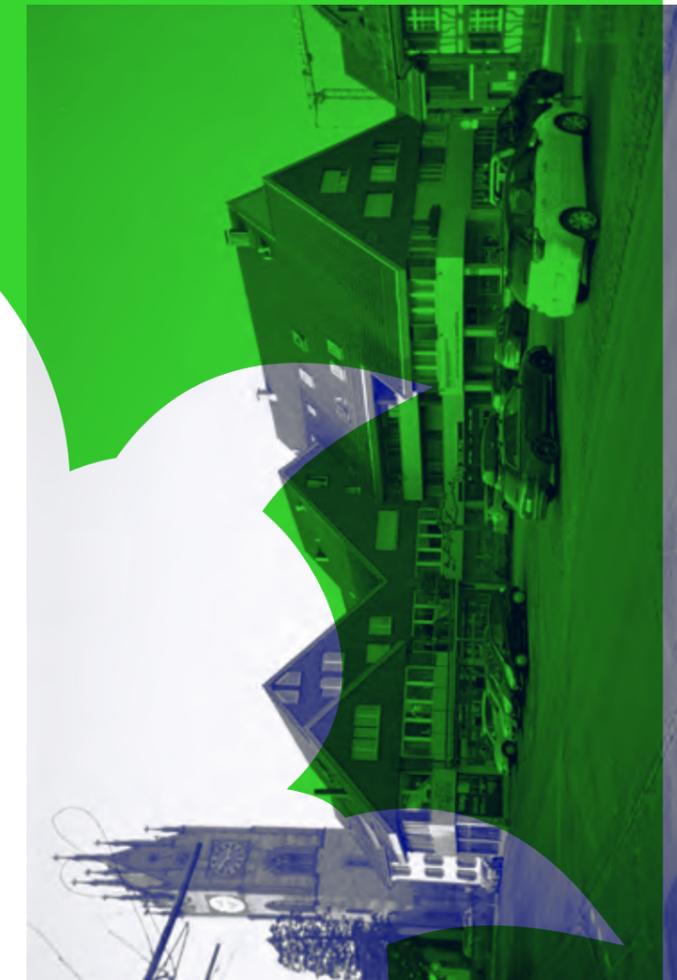
In den Regionen Zürcher Oberland und Zürcher Unterland wird gemeindeübergreifend Kulturpolitik betrieben. Die Gemeinden, die sich zusammenschliessen, um die Anliegen der Kultur zu fördern, speisen 50 Rp. pro Kopf und Jahr in einen Pool. Dieser Betrag wird von der Fachstelle Kultur verdoppelt. Mit diesen Mitteln werden im Zürcher Oberland Gesuche für kulturhistorische

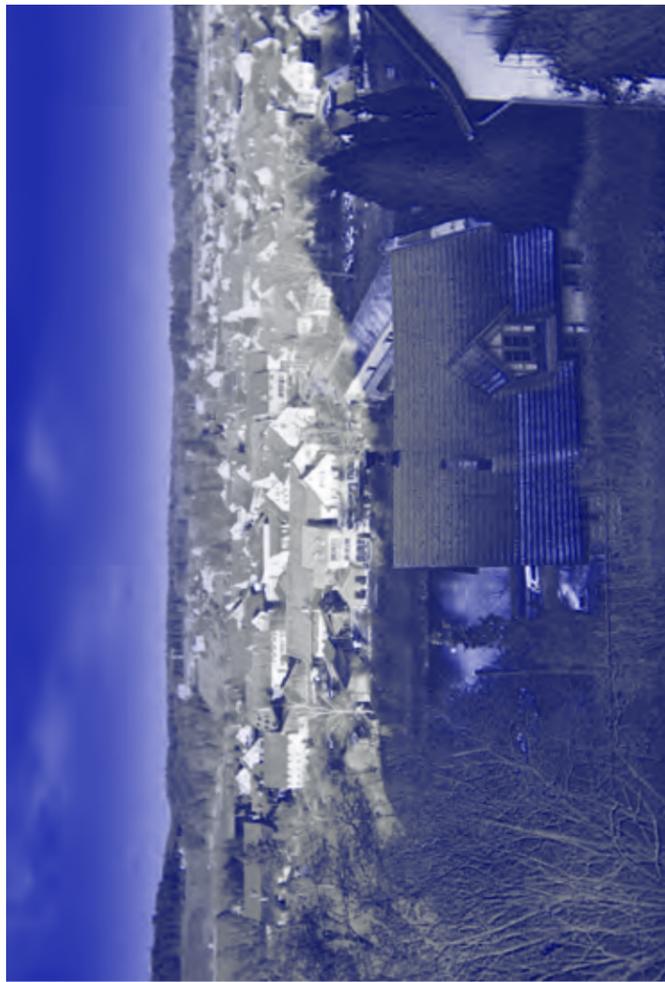
und zeitgenössische Projekte sowie Massnahmen zur Vernetzung zwischen Kultur, Politik und Wirtschaft unterstützt. Die im Berichtsjahr durchgeführte Evaluation zeigte, dass sich dieses Engagement positiv auf das gesamte Kulturleben auswirkt. Im Zürcher Unterland stehen die Vernetzung der Kultorexponent*innen und Kulturschaffenden sowie die Kommunikation und Vermittlung des Kulturangebots im Vordergrund. Im Rahmen der Umsetzung dieser Ziele konnte 2019 ein gemeinsamer Veranstaltungskalender für das gesamte Zürcher Unterland lanciert werden.

Kulturinstitutionen

Kulturbetriebe, ob gross oder klein, sind für das Kulturleben in den Regionen von grosser Bedeutung. Über das ganze Kantonsgebiet verteilt gibt es eine Vielzahl von Kulturbetrieben, die ein qualitativvolles und vielfältiges Mehrspartenprogramm anbieten. Diese Institutionen sind lokal bestens verankert und geniessen in der Bevölkerung breite Anerkennung. Ausserhalb der Städte Zürich und Winterthur hat die Fachstelle Kultur 2019 rund 30 Kulturbetriebe in den regionalen Zentren, den Agglomerationen und Regionen unterstützt. Die mehrjährigen Betriebsbeiträge ermöglichen es den Kulturbetrieben, professionelle Strukturen aufzubauen, gewähren ihnen Planungssicherheit und tragen entscheidend dazu bei, ihr Fortbestehen zu sichern. Eine wichtige Rolle im Reigen der Kulturbetriebe im Kanton spielt das Theater Kanton Zürich (TZ). Seit Jahren ist es für die Gemeinden der zentrale Ansprechpartner für qualitativvolles Sprechtheater. Konzipiert als Wandertheater, das seine Stücke im gesamten Kantonsgebiet zur Aufführung bringt, ist das TZ ein wichtiger Kultur- und Theatervermittler in der Region (s. Seite 45).

Im Austausch mit den wichtigsten Akteuren des Kulturlebens im gesamten Kantonsgebiet konnte die Fachstelle Kultur in den letzten Jahren eine nachhaltige und verlässliche Kulturförderpolitik entwickeln und aufbauen. Damit ist nun auch die Basis gelegt für die aktive Pflege bestehender sowie den Aufbau neuer Netzwerke. Diese bilden den Rahmen für den Austausch zwischen allen am Kulturleben Interessierten: Kulturschaffende und Verantwortliche von Kulturbetrieben, Kulturbeauftragte und Vertreter*innen von Kulturkommissionen sowie Behördenmitglieder und an der Kultur interessierte Politiker*innen. Diese Netzwerke sollen die Entwicklung der Kultur im Kanton Zürich begleiten und weiter vorantreiben.





8450 Andelfingen

Inmitten des Weinlandes, entlang der S-Bahn-Linie Zürich–Schaffhausen, 2500 Einwohnerinnen und Einwohner auf weiter Flur, sechs Mühlen im Dorf, Landwirtschaft liegt in der Luft, viel Grün unter dichtem Nebel und ein Schloss mit verwunschenem Parkgarten:



Unter unseren Füßen knirscht Kies, im Hintergrund plätschert bilderbuchmässig Wasser in einen Brunnen. Peter Bächtli zeigt auf die Schlossfassade mit den türkisen Fensterläden. Mit dem Zeigfinger skizziert er vom Schlossgärtner arrangierte Blumenkübel und einen Holzpavillon als Bühne vor dem Eingang. Das Schloss war früher Landvogtsitz, dann Altersheim, heute beherbergt es das Statthalter- und Betreibungsamt. Neben dem Eingang sind die Fahnen von Kleinandelfingen, Andelfingen und Zürich gehisst.

Wir stellen uns einen lauen Sommerabend im Juli vor: «Immer um 20.15 Uhr beginnt das Konzert, nach der Pause dunkelt's langsam ein.» Vor der Bühne stehen dann zweihundert Stühle und ein paar Bierbänke und auf der Bühne Musikformationen, manchmal auch ein Chor, einmal waren es sogar drei. Die Stühle und Elemente des Bühnenpavillons, die der örtliche Schreiner gebaut hat, sind eingelagert in der Scheune neben dem Schloss.

Peter Bächtli ist pensionierter Förster und seit Jahren Präsident des Andelfinger Verkehrsvereins im Ehrenamt. Die Serenade gibt es, seit der Verkehrsverein existiert, womöglich seit über hundert Jahren. Sie ist zweifellos ein kulturelles Highlight im Dorf, auch wenn es Bächtli mit seiner zurückhaltenden Art nie so formulieren würde.

Früher gab es nur den Verkehrsverein, der mit Kirchenkonzerten, Theater und der Serenade in Andelfingen Kultur «veranstaltete». Andere Kulturvereine wie der Konzertverein entstanden erst später. Als Bächtli vor über fünfzehn Jahren das Amt übernahm, bat er Roland Fink vom lokalen Konzertverein um Beratung in der musikalischen Auswahl: «Musikalisch ist er versierter, als wir es vom Verkehrsverein sind.» Den Musiker und ehemaligen Chorleiter treffen wir auf einen Kaffee in der «Gans» unweit des Schlosses im Dorfzentrum.

Zwischen 100 bis 300 eher funktional als elegant gekleidete Gäste kommen jeweils zum Schloss. «Je nachdem, was gespielt wird», seufzt Bächtli. Fink nickt: «Es ist nie so, dass ein hohes Niveau beste Zuschauerzahlen garantiert.» Er holt hörbar Luft. Volkstümliche Musik sei hier auf dem Land deutlich populärer

als klassische. Als Organisator und Musiker in einer Person bringt das Fink in ein Dilemma: «Mir geht es um Kunst. Doch Kitsch verkauft sich besser.» Bei jeder Planung sinnieren deswegen Peter Bäteli und Roland Fink auch über die Frage, wie sie genügend Publikum halten können, ohne gleichzeitig auf künstlerisch anspruchsvolle Musik verzichten zu müssen.

Musikalisch haben sie zuweilen unterschiedliche Auffassungen. Doch beider Ziel ist dasselbe: das Publikum auf dem Schlossvorplatz zu beglücken. Roland Fink wählt die Musik aus, Bäteli überlegt sich mit seinen Helferinnen und Helfern ein passendes Menü für die Festwirtschaft. Wenn Roland Fink von der Bündner Formation für nächsten Sommer spricht, denkt Bäteli an die Anzahl der Stühle, die er aufstellt, und an die Bündner Platte, die er dann auftischt. Anfangs hatten sie nur einfache Sandwiches serviert. Unterdessen verpflegen sie das Publikum in einer Festwirtschaft auf der Schlossterrasse mit einem regelrechten Menü.

Die Terrasse des Schlosses bietet einen imposanten Blick auf Kleinandelfingen und den Schiiterberg. Zwar sind die beiden Ortsteile noch politisch getrennt. Doch das Kulturleben passiert seit jeher gemeinsam: mit monatlichen Konzerten nebenan in der Kirche, mit Theatervorführungen während der Wintermonate im Saal des Restaurants Löwen und natürlich dort drüben in der Dreifachturnhalle mit etlichen Sportvereinen.

Und wenn es regnet? «Ja, das ist ein Problem.» Bäteli blickt ergeben zum Himmel. Beurteilt wird das Wetter jeweils freitags vor der Serenade – auf Basis diverser Apps. «Letztes Jahr haben wir uns sicherheitshalber für die Kirche entschieden. Obwohl am Ende die Gewitterfront doch nicht beim Schloss vorbeikam.»





8486 Zell/Rikon

Hinter Winterthur im Tösstal, 6200 Einwohnerinnen und Einwohner, hügelig mit viel Wald und der Töss, Einfamilienhäuschen neben Fabrikgebäuden, im Hauptort Rikon das Firmenschild eines landesweit bekannten Dampfkochtopfherstellers und ein weisses, klosterähnliches Gebäude mit einem goldenen, tibetischen Dachreiter:



Auf dem Wohnzimmertisch von Martin Lüdin liegen bunte Klarsichtmäppchen und das aktuelle Halbjahresprogramm des Vereins AbisZellKultur: Winterkino mit Bettflaschen und Kurt Früh unter freiem Himmel, im Frühling die Music Puppet Comedy im Gemeindesaal und Anfang Sommer Wildpflanzenkochen in Rämismühle. Lüdin faltet die Leporello-Flyer auseinander und wieder zusammen, stolz.

Die Flyer sind ein gutes Beispiel für Lüdins Grundhaltung. «Wir haben sie bewusst umgestaltet, damit sie nicht so – Pardon – behördenmässig daherkommen. Jetzt sind sie frecher.» Mit behördenmässig meint Lüdin, der frühere Gemeindepräsident von Zell: brav, geordnet, langweilig.

Der ehemalige IT-Manager aus der Privatwirtschaft verstand als FDP-, später parteiloser Gemeindepräsident bald: Kultur funktioniert anders als Politik. Dass man sich in eine Kommission wählen lässt, für vier Jahre, um sich dann im Regelkorsett einer Behörde wiederzufinden, das tue der Kulturarbeit nicht gut. «Kultur braucht Narrenfreiheit. Nur so können ihre Macherinnen kreativ und innovativ werden.» Also wurde die Kulturkommission abgeschafft und der Verein AbisZellKultur mit einem Leistungsauftrag der Gemeinde gegründet.

Lüdin, pensioniert zwar, aber mit unerschütterlicher Energie, zieht eine Liste aus einem der Mäppchen. Jedes Vereinsmitglied schlägt Ideen vor. «Das Angebot ist beliebig breit. Unser Programm enthält von einem Jodelkonzert über einen Sensekurs bis zu Lesungen alles. Kultur soll der Gesellschaft Mehrwert stiften», erklärt Lüdin.

So las Roswitha Kuhn im Personalrestaurant von Kuhn-Rikon AG, Peter Stamm in einem kleinen Beizli und nächstens findet ein Diavortrag über Australien im Gemeindesaal statt, «ein ganz normaler, kühler Raum». Auch ein altes Feuerwehrlokal, Kirchen oder der Singsaal werden bespielt.

Jedes Vorstandsmitglied betreut im Turnus Veranstaltungen von Anfang bis Ende. Das ist Lüdin wichtig: «Das gibt ein bisschen Feuer ins Ganze.» Er lacht herausfordernd. In der Vorstandssitzung gibt der Zuständige bekannt, wie viel Hilfe er oder sie

braucht. «Und dann gehen wir einrichten: Stühle hinstellen, am Schluss die Getränke abräumen, den Kehrrichtsack mitnehmen, PET und Altglas entsorgen. Danach machen wir die Abrechnung.»

Als Kassier interessiert ihn diese am meisten: «Wir wissen vorher nie, welche Veranstaltungen deckend sein werden und welche defizitär.» Klagt nicht, sondern sagt: «Stimmen tut's nie.» Kultur rechne sich sowieso nicht. Und das soll sie auch nicht, erklärt Lüdin. Auf Gemeindeebene, glaubt er, kann Kultur nur ehrenamtlich organisiert werden. Kommerziell kann die Kultur sein, die sich ein Kanton oder der Bund leistet. Mit Institutionen wie einem Opernhaus, einem Stadttheater oder einem Jazzkeller.

Zu schaffen machen ihm die teilweise hohen Künstlergagen. Grosse Namen kann sich der Verein schlicht nicht leisten. Bei einem Eintritt von maximal 35 Franken werden Gagen ab 3000 Franken riskant. «Wir sind eben kein Stadttheater, sondern das ist ein Gemeindesaal, eine Scheune oder ein Feuerwehrlokal – nicht der plüschbezogene Komfortsessel, sondern der harte Holzstuhl. Aber Kultur ist das deswegen genauso.»

Auch die Ansprüche der Künstlerinnen und Künstler sind grösser geworden. Er ärgert sich, wenn er sich an die drei Künstler erinnert, die sich drei verschieden komplizierte Apéroplatten wünschten. Einmal mit Fleisch, zweimal ohne und beim einen mit Baumüssen. Dazu zwei verschiedene Süsswasser. «Es gibt Auflagen von Agenturen, die sind nicht mehr miliztauglich. Schliesslich organisieren wir das hobbymässig.» Stellen sie die Platten und Wasser wie gewünscht bereit, bleibe am Ende ja doch ein Grossteil übrig. Also rufen sie an und fragen nach. Meistens passt dann plötzlich auch ein Sandwich.

Auch wenn Lüdin heute als Kassier des Kulturvereins spricht, hört man immer wieder den Politiker heraus. Kultur ist für ihn eine Gesellschaftsfrage, die nicht mit dem Portemonnaie beantwortet werden darf. Resolut sagt er: «Kultur braucht's. Sie ist ein notwendiges Gut für die ganze Gesellschaft.»





Auf dem Rücken des Pfannenstiels, 8700 Einwohnerinnen und Einwohner, in der Ferne verschneite Berggipfel, auf den Weiden rundherum Kühe, im Dorfzentrum die Landi und ein Volg:



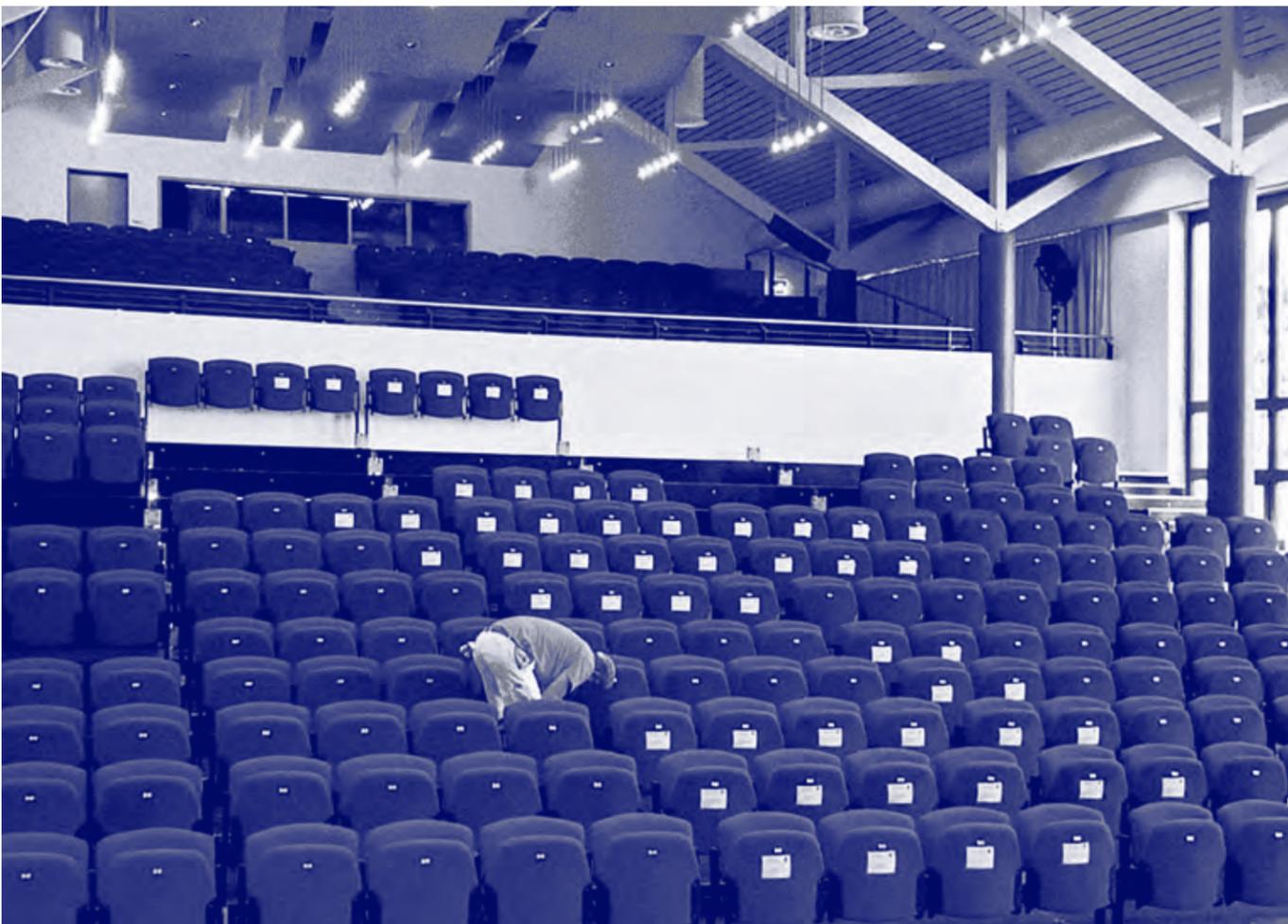
«Achtung, Kopf einziehen!», warnt Susanna Chiapolini und verschwindet hinter mehreren Unterröcken aus dicker Baumwolle. Sie sucht die Taschenlampe, «ein Sonderangebot für nur 25 statt 50 Franken. Und vor allem: LED, ohne Kabel». Ein surrendes Klick und es wird Licht. Wir stehen im Dachstock des Gemeindesaales zwischen rotweissen Husarengewändern, Kimonos, vielen schwarzen Hosen und Schuluniformen. Auf drei Ebenen hängen Rokoko-, Mittelalter- und Chanelkostüme im Gebälk.

Susanna Chiapolini betreut den Kostümfundus der Operettenbühne Hombrechtikon, zu dem auch der Requisitenfundus im Keller und der Schachtelfundus mit Schuhschnallen und Handschuhen in einem Nebengebäude gehören. Zwar machte die gelernte Krankenschwester einst einen Schneiderinnenfachkurs, doch beigebracht hat sie sich das meiste selbst. Zur Operette gekommen ist sie «zufällig»: Die Tochter tanzte ein Jahr lang mit, in einem anderen half Chiapolini mit den Tickets. Als drei Wochen vor einer Premiere das Bühnenbild des 3. Aktes fehlte, nähte sie Jutestoff zusammen und bemalte ihn mit Gewölbesteinen.

Im ersten Jahr, 1994, trat der Operettenverein mit «Die Zirkusprinzessin» an drei Orten in Jona, Wetzikon und Turbenthal auf. Bis der damalige Hombrechtiker Gemeindepräsident den Verein 1995 bat, nach Hombrechtikon zu kommen. Der nüchterne Mehrzweck-Gemeindesaal wird seither immer im Herbst durch eine Tribüne, mit Sitzkissen und Kunstblumen zu einem kleinen Opernhaus.

Wenn die Vorbereitungen dazu im Januar beginnen, steigen die Gewandmeisterin und Chiapolini mit einer Wunschliste der Regie die enge Treppenleiter in den Dachstock und suchen Kostüme. Für die untersten Kleiderstangen reicht eine ausziehbare Leiter. Weiter oben klettert die 61-Jährige durchs Gebälk «wie ein Äffchen». Sie lacht vergnügt.

Ausgestattet mit einer Handvoll Stecknadeln, überlegen sie, welches Kostüm wem passt und was neu gekauft werden muss. Sobald der Chor ab März probt, wird bei den Neumitgliedern Mass genommen. Bei den Anproben entscheiden sie, welche Details fehlen, welche zu viel sind. Sie fotografieren die rund sechs Solistinnen und Solisten und über dreissig Chorsänger und



-sängerinnen und hängen die Fotos an die Kostüme. Bei bis zu drei Kostümen pro Person kann das kompliziert werden. Abhängig vom Stück, werden Mieder abgetrennt oder wieder angenäht und Unterröcke umgearbeitet, Achterkrausen und Handschuhe aus dem Schachtelfundus geholt. Während der Sommerferien sitzen Chiapolini und ihre Kolleginnen an den Nähmaschinen in angemieteten Räumen und schwitzen. Danach wird erneut anprobiert: «Genügend eng? Zwickt's?»

Chiapolini zieht einen femininen Blazer aus Tweed hervor und freut sich: «Sieht doch total Chanel-mässig aus, nicht?» Um dann listig zu erklären: «Ist aber aus dem Brocki für 10 Franken. Wir haben es verkürzt, die faden, beigen Knöpfe mit goldenen ersetzt und eine rosarote Bordüre angenäht.» Wichtig ist, dass die Kostüme den Schauspielenden gut sitzen. Denn je wohler sie sich fühlen, umso besser spielen sie. Und entscheidend ist die Körperhaltung, erklärt Chiapolini streng: «Wenn einer wie ein Kartoffelsack dasteht, hilft kein Kostüm.»

Die Kostüme des Fundus stammen aus Schenkungen, Ausverkäufen des Zürcher Opernhauses oder Kostümverleihen, Brockis und Vintageläden. Letztes Jahr haben sie zum ersten Mal online eingekauft. Etliche Kostüme kommen aus Tschechien, weil ein Mitgründer des Vereins dort seine Wurzeln hat.

Für die Operettenbühne arbeiten professionelle Musikerinnen und Musiker sowie Laien. Bezahlt sind die Solisten, das Orchester, die Regie und der musikalische Leiter. Der Chor singt begeistert, aber ehrenamtlich. Früher, erzählt Chiapolini, spielten auch im Orchester Laien. Das kam den Verein zwar günstiger zu stehen, war aber zeitintensiver. «Es ist schwierig geworden, Leute zu finden, die für ein längeres Projekt regelmässig und ehrenamtlich proben.»

Und welche von den 16 Vorstellungen ist die schönste? Die Premiere, klar, lacht Chiapolini, die nicht nur bei den Kostümen, sondern auch beim Licht mithilft. Als Lichtinspizientin weiss sie aber auch: «Die Aufführungen verändern sich. Sobald die Regie nicht mehr da ist, entwickeln die Schauspielerinnen und Schauspieler eine Eigendynamik, die die Abendspielleitung manchmal auch bremsen muss.»





8915 Hausen am Albis

Eine Gemeinde hinter dem Üetliberg, rund 3500 Einwohnerinnen und Einwohner, grünsatte Wiesen neben rotweissen Riegelhäusern, dazwischen ein schillernder See, das Postauto hält Überland auf Verlangen, nicht oft:



Ruedi Taverna, 54 Jahre alt und Präsident des Vereins Kultur im Dorf Hausen am Albis, wartet mit dem Velo an der Bushaltestelle. Auf dem Gepäckträger transportiert er einen Harass Baarer Bier. Leergut, das vom letzten Vereinstreffen übriggeblieben ist und zurückgebracht werden muss. Taverna lacht und rückt seine Umhängetasche zurecht. Mit dynamischen Schritten führt er zum Gemeindesaal oben auf dem Hügel.

Auf dem Weg durchs Dorf kommen wir an der ehemaligen Schuhmacherei vorbei. Hier hängt an einem Anschlagbrett das Programm des Kulturvereins. Sechs bis acht Veranstaltungen organisiert der Verein jährlich für die Gemeinde. Zuletzt standen zwei belgische Clowns auf der Bühne, zuvor spielte ein Trio westafrikanische Musik und demnächst wird der «Karneval der Tiere» als Kindertheater aufgeführt. Viele Anlässe spielen im Gemeindesaal in Hausen, andere in einer Scheune in Ebertswil. Auch schon in einem Stall, auf dem Vorplatz des Gemeindehauses, beim Horn des Türlersees oder in Räumen der ehemaligen Seidenweberei Weissbrod fand Kultur statt. «Je nach Ort», erzählt Taverna, «kommen ganz unterschiedliche Leute.»

Wie viele kommen, wissen die Organisatoren nie: «Reservierungen sind möglich, aber das tun nur die Auswärtigen. Die aus dem Dorf kommen einfach.» Taverna zuckt ergeben mit den Schultern, bevor er den Harass vom Gepäckträger nimmt und die Türe zum Keller des Gemeindehauses aufschliesst: «Wer rechtzeitig kommt, bekommt an der Kasse ein Post-it, reserviert sich einen Platz und trinkt danach etwas an der Bar.»

Die Bar, «bloss ein Tresen», sie ist Kernstück des Vereins. Vier Elemente aus massivem Birnbaumholz lagern in einem Kellerverschlag des Gemeindehauses. Stellt man sie zusammen, ergibt sich ein S-förmig geschwungener Tresen. Hergestellt wurde er in der Schreinerei Albisbrunn von schwer erziehbaren Jugendlichen. Das Holz ist von den Birnbäumen von Ruedi Taverna und seinem Nachbar.

Die Bar ist nicht nur Treffpunkt vor und nach den Konzerten, Theatern oder Vorträgen. Sie erzählt auch davon, wie der Verein entstanden ist: Die Kulturkommission löste sich auf und das sogenannte Bar-Grüppli, das 2004 bei einer grossen Ausstellung



zum Dorf zusammenfand, wurde angefragt, künftig das Kulturprogramm zu organisieren. Seither holt der Verein Kultur im Dorf im Leistungsauftrag der Gemeinde Künstlerinnen und Künstler nach Hausen.

Immer im April reist ein Teil des Vereinsvorstands nach Thun an die Künstlerbörse, danach sind die ehrenamtlichen Aufgaben klar verteilt: Flyer gestalten und drucken, die Webseite pflegen, die Abrechnung für die Gemeinde erstellen und das Gesuch um Finanzhilfe an den Kanton einreichen, frische Getränke bestellen, genügend Stühle bereitstellen, die Bar aufbauen. Nur technische Sonderwünsche werden zusätzlich eingekauft. Präsident Taverna muss manchmal schlichten, meistens hilft er die Bar aufbauen und die Bühne einrichten, immer bibbert er mit den anderen, ob am Abend genügend Publikum kommt. Und notfalls wärmt er mit Elektroöfeli die Musikerinnen und Musiker auf der Bühne, wenn es in der Scheune im September doch schon zu kühl für ein Konzert ist.

Taverna erzählt von Theaterstücken zu Inzest, Rohstoffhandel oder mit Geflüchteten und sagt: «Es ist hier tatsächlich vieles möglich.» Auch wenn der Gemeinderat eher bürgerlich-rechts stehe, mische er sich nicht in die Programmgestaltung ein.

Begeistert erinnert sich Taverna an ein Theater mit der Oberstufe zu Goldgewinnung in Afrika. Die Theatermacher baten nach der Vorführung die Jugendlichen, für eine Diskussion zu bleiben. Taverna fürchtete sich. Doch überraschend viele blieben. Und diese stellten viele Fragen. «Da habe ich verstanden, wie Kultur vermitteln kann.»

Dass nicht allen jeder Programmpunkt von Kultur im Dorf gefällt, damit hat Taverna anfangs gehadert. Unterdessen kann er damit gut leben und sieht stattdessen die kulturelle Vielfalt in seiner Gemeinde: «Die einen gehen ans Chränzli des Turnvereins, die anderen kommen zu einem Konzert mit westafrikanischer Musik. Es ist nicht das eine besser als das andere, beides ist Kultur. Aber beide sind verschieden.» Sagt's, steigt aufs Velo und fährt auf der Hauptstrasse Richtung Türlensee.



Am westlichen Ufer vor Zürich, gegen 18'000 Einwohnerinnen und Einwohner, türkisblau unten der See, oben die Kirche, am Hang Einfamilienhäuser und luxuriöse Überbauungen mit Glas, vereinzelt Schornsteine vergangener Textilfabriken:



Im Probenraum des Musikvereins Harmonie Thalwil öffnet Anina Loretan einen handlichen Koffer mit einem goldenen Altsaxofon auf dunklem Samt. Vor zwanzig Jahren hat sie es nach der Blockflöte zu spielen gelernt. Zuerst hat sie in der Jungmusik KRT musiziert, später wechselte sie zur Harmonie.

Hier spielt sie wöchentlich zusammen mit 34 Laien. Loretan schüttelt ihr blondes Haar und lacht: «Blasmusik hat ein verstaubtes Image. Viele denken, wir spielen nur Marsch und in Uniform – und seien nur Streber.» Marsch gehöre dazu, sagt Loretan, 30 Jahre alt und Mitglied der Musikkommision des Vereins. Aber ein Orchester kann genauso Filmmusik und übrigens auch Popsongs spielen.

Immer mittwochs nach ihrem Feierabend als Kommunikationsexpertin probt sie bis 22 Uhr in der umgebauten Pfisterscheune. Sie setzt sich dann mit ihrem Instrument in die Mitte zu den vier anderen Saxofonen. Hinter ihr stehen die Fanfareinstrumente wie Trompete, Tuba und Posaune, vorne sitzen die Flöteninstrumente mit Querflöte und Oboe, seitlich die Klarinetten. Im Frühling spielen sie ein unterhaltendes Konzert, im Dezember ein eher klassisches in der Kirche.

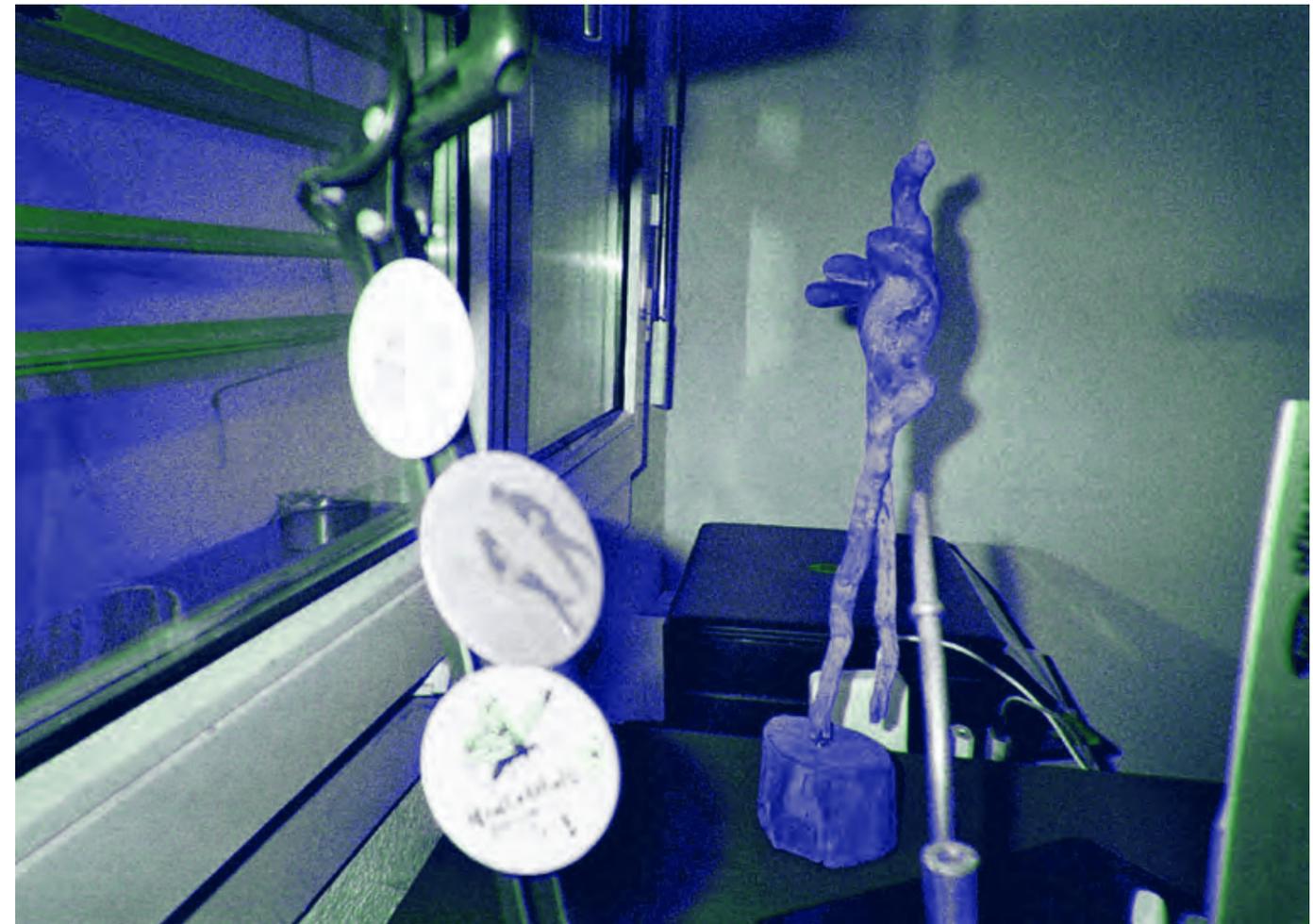
Im letzten Sommer begleitete die Harmonie erstmals einen Stummfilm während der Thalwiler Kulturtage. Dann kommen alle zwei Jahre alle Thalwiler Kulturschaffenden zusammen. Zum Thema Verwoben bat das Filmpodium Thalwil die Harmonie um ein Experiment. «Das war interessant, weil beide nicht wussten, wie das herauskommen wird», erzählt Loretan. Die Leinwand hing draussen am Gemeindehaus, davor spielte die Musik, vor den Musikerinnen und Musikern sass das Publikum auf Stühlen und auf der Wiese am Hang. Auf der Leinwand kämpften «Die Weber» von Friedrich Zelnik für gerechtere Löhne. Während das Publikum dem Protest der Arbeiter im 19. Jahrhundert zusah, mussten sich die Musikerinnen und Musiker anderthalb Stunden gut konzentrieren. Denn eine Stummfilmbegleitung verlangt perfekte Synchronisation. «Der Dirigent gibt die Einsätze und das Tempo vor. Spielen wir zu schnell oder zu langsam, dann verschleppt sich alles.» Und weil Blasmusik anstrengend für die Mäuler der Musiker ist, half ein professioneller Pianist mit, den Film durchgängig zu begleiten.

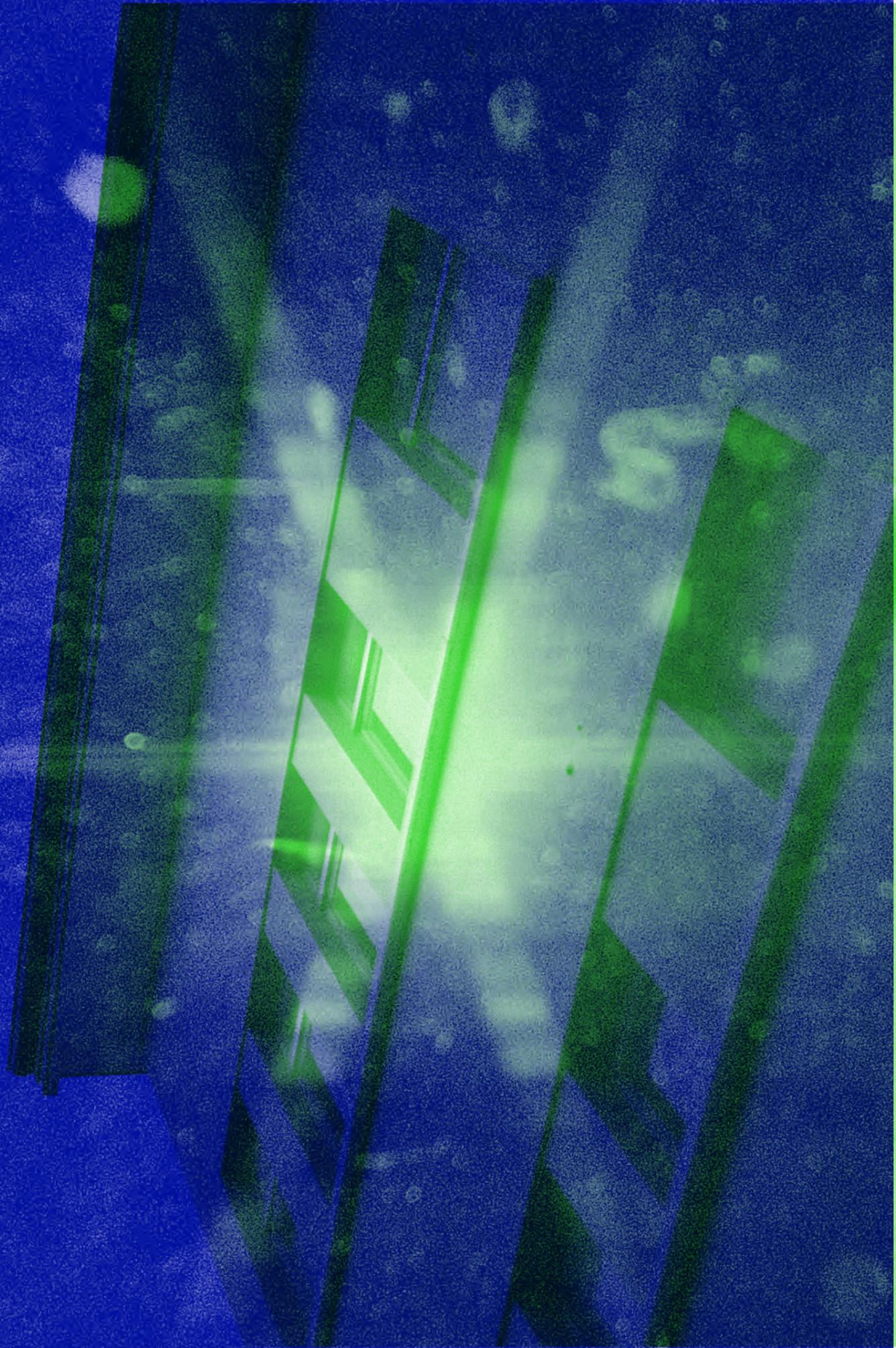
In der Harmonie treffen sich bis auf den Dirigenten ausschliesslich Laien unterschiedlichsten Alters, verschiedener Herkunft und Berufe. Im Unterschied zu Profis verdienen Laien wie Loretan nichts. Man muss nicht besonders gut rechnen können, um zu merken, wie wertvoll ein Laienorchester für eine Gemeinde ist.

«In einem Orchester lernt man, sich auch zurückzunehmen», erklärt die Saxophonistin. Die Instrumente teilen sich die Leads und Lautstärken je nach Stück und müssen sich unterordnen können. «Es gibt Momente, da bist du nicht wichtig. Du gehörst zu einem Orchester und nur gemeinsam schaffen wir ein stimmiges Gesamtbild.» Sie sagt, sie spiele gern, aber nur hobbymässig. Für eine professionelle Karriere wäre sie zu wenig ehrgeizig: «Und das war auch kein Traum von mir.» Nur an eine Bigband denkt sie hin und wieder. Doch die Improvisationen brauchen viel Übung. Loretan seufzt und gesteht: «Ich bin ein schlechtes Vorbild. Im Gegensatz zu anderen übe ich zu Hause nie. Nicht nur, weil Saxophon laut ist, sondern auch, weil ich einfach lieber zusammen mit anderen spiele.» Also probt sie einmal wöchentlich mit der Harmonie.

Auch wenn man hin und wieder fehlen kann, ist das Vereinsleben verbindlich. Im Gegensatz zu vielen heutigen Jugendlichen ist Loretan mit Vereinen grossgeworden und hat keine Mühe mit Verbindlichkeit. Das Gemeinnützige war ihrer Familie wichtig. Unterdessen kämpft Loretan als Vorstandsmitglied der Jungmusik KRT jedes Jahr mehr um Nachwuchs: «Viele leben on demand. Das kommt uns nicht zugute.»

So alt ist Loretan noch nicht und doch klingt sie aus einer anderen Zeit, wenn sie von früher erzählt: «Bei der Jungmusik entstand eine tolle Clique. Donnerstag bis Sonntag waren wir nonstop zusammen. Wir probten, gingen an Partys – und machten so viel Seich!» Kulturpessimismus ist ihr fern. Eher bedauert sie die Jüngeren, die auch im Musiklager der Jungmusik das Handy nur selten loslassen. Statt bei den Jungs Bouillonwürfel in die Duschbrausen zu stecken.

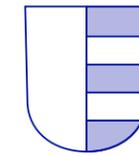






8610 Uster

Kulturelles Zentrum im Zürcher Oberland, 35'000 Einwohnerinnen und Einwohner, auch nachts nur 15 Minuten von Zürich entfernt, alte kleine Häuschen mit verwucherten Gärten neben hochgezogenen Wohnungstürmen, mitten hindurch fliesst die schmale Aa:



Der Spaziergang mit Annette Meier durch Uster braucht viel Fantasie: Die Orte, die wir besuchen, gibt es nicht mehr so, wie sie einmal vom Hinterhaltfestival bespielt wurden. Das Multispartenspektakel findet immer wieder im Sommer auf einer Brache statt. Nach dem Abbau fahren meistens die Bagger auf.

Wir stehen mitten in Uster zwischen hohen Neubauten aus hochwertigem, sandgelbem Beton. In den Erdgeschossen bieten international bekannte Ladenketten ihre Produkte an, wenige Meter abseits herrscht Stille. Es wächst keine Pflanze, wo keine sein soll. Noch vor wenigen Jahren gab es auf dem heute überbauten «Kern Süd»-Areal verbuschte Hinterhöfe neben schmalen Gässchen, viele kleinteilige Schuppen, Baracken – und Bauprofile. Ein Autohändler werkelte hier und ein Metzger. Die Crew vom Hinterhalt verwandelte 2015 das Areal während drei heissen Tagen in ein buntes Festival mit Musik, Theater, Tanz und Performances. Nicht nur auf einer der selbstgebauten Bühnen, sondern auch draussen. «Sobald es vorbei ist, kann man sich's nicht mehr vorstellen», bestätigt Annette Meier und lacht.

Sie hilft seit den Anfängen des Festivals mit, seit sieben Jahren ist die Primarlehrerin auch im Organisationskomitee. Eine Gruppe aus Uster hat es initiiert. Verschiedenste Kulturschaffende begegnen sich im kulturell lebendigen Uster regelmässig. Entstanden ist das Hinterhaltfestival zufällig: Da war noch etwas Geld übrig von einem Kulturprojekt und in der Braschlergasse eine alte Gieserei mit Ateliers, die überbaut werden sollte. Wandermusiker zogen bei diesem ersten Festival 2009 über das Areal und sogar in die Stuben der benachbarten Häuser. Roman Signer knallte eine Minute zu früh einen Hut in die Luft, das gab Ärger. Heute erinnern nur noch die rostbraunen Bodenplatten vor den Neubauten an die Giesserei.

Theoretisch findet das Festival seither alle zwei Jahre statt, praktisch klappt das nicht immer. Denn der Ort bestimmt das Programm. Auf der Suche nach geeigneten Brachen fährt die Crew vom Hinterhalt viel mit den Velos durch die Gegend – unterdessen müssen sie recht weit fahren. Auch in Uster werden immer mehr Areale entwickelt.



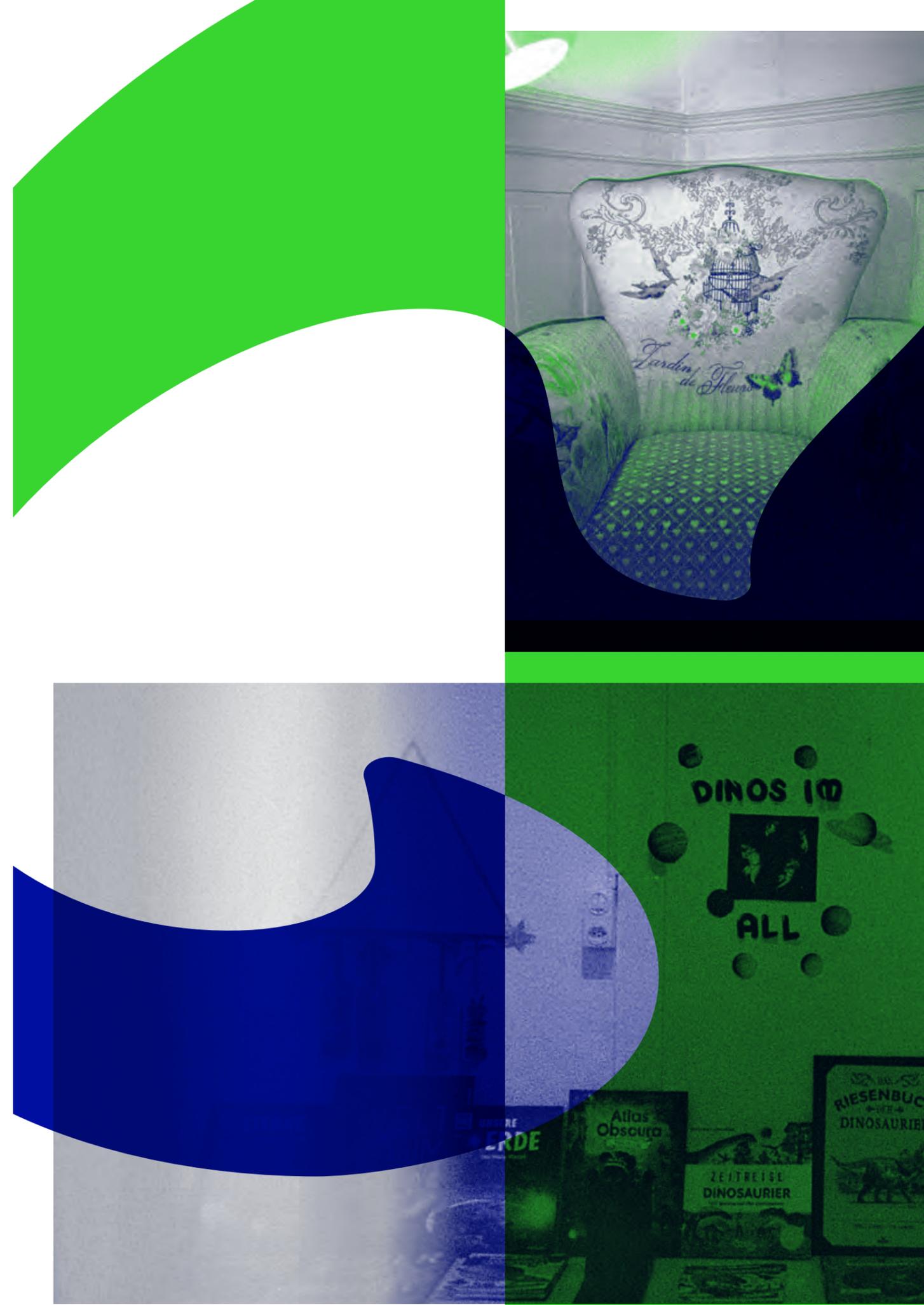
Sobald ein Ort gefunden ist, wird geplant. Für jedes Festival muss alles neu erfunden werden: die Bühnen, die Bestuhlung, der Strom, das Wasser genauso wie das Abwasser, das Sicherheitskonzept. Und vor allem: ein abschliessbares Büro. Annette Meier schüttelt den Kopf: «Wir verkaufen Badges für 20 Franken und sammeln danach Hutkollekte. So haben wir kiloweise Bargeld, das wir nachts mit Rollkoffern durch die Strassen ziehen und irgendwo einschliessen müssen.»

Eine Woche bauen das OK und sehr viele Helferinnen und Helfer auf: «Das sind Freunde und erweiterte Freunde von uns.» Annette Meier kümmert sich um die Essensstände, den Infostand, die Buttons, ein paar Bands, die jeweils im Götti-System betreut werden, und manchmal malt sie auch die Wegweiser.

Die «Handgelenk mal Pi»-Haltung des Anfangs dominiert immer noch und das soll auch so bleiben. Mehr Professionalität werde immer wieder gefordert, auch von der Stadt, erzählt Annette Meier. Dagegen wehren sich die Leute vom Hinterhaltfestival. «Wir wollen uns frei fühlen und die Dinge so anpacken, wie wir Lust haben», erklärt Meier.

Anders als manch andere Vereine klagt das Hinterhalt nicht über fehlenden Nachwuchs. Vermutlich auch, wie die 50-Jährige sagt, aus folgendem Grund: «Nachwuchs ist dann ein Problem, wenn man möchte, dass eine Sache unbedingt Bestand haben sollte. Wir müssen reuelos sagen können: Das war eine super Zeit, doch jetzt machen das andere anders und das ist gut so.»

Schlusspunkt jedes Festivals ist die Austrinkete am Sonntagabend – bevor am Montagmorgen aufgeräumt wird. Wobei der Abbau meistens schlechter organisiert ist als der Aufbau. Viel zu wenig Helfer, schwer schleppen, kaputte Rücken. Annette Meier lacht: «Aber wir sind dann noch so beseelt vom Festival, dass das egal ist.»



8953 Dietikon

Stadt im Limmattal, über 27'000 Einwohnerinnen und Einwohner, stark gewachsen in den letzten Jahren, Hairextensions neben Discount-Metzg, auf der Strasse Zürideutsch und viele weitere Sprachen:



Wenige hundert Meter vom Bahnhof Richtung Bremgarten, gegenüber dem Stadthaus und der Bibliothek, steht ein Haus von 1899. Hier in der Buchhandlung *Scriptum* wuchtet Corinne Frischknecht, Anfang fünfzig, Bücherkisten vom grossen Holztisch und bietet einen Kaffee an.

Das Sortiment der einzigen Buchhandlung im Limmattal ist einer Wohnung nachempfunden: Im Hauptraum liegen Bücher zu Aktualitäten aus, im Korridor zur Küche Kochbücher, im Kinderzimmer Bilderbücher und Bücher zu Escape Rooms und im Schlafzimmer Belletristik. Gerade sind so viele Themen in der Buchhandlung vertreten, dass auch das Büro als Verkaufsraum erhalten muss. Hinter einem zweckmässig montierten Vorhang lugt ein Stapel Verlagsvorschauen hervor.

Wenn die Türglocke ertönt, begrüsst die Ladeninhaberin ihre Kundinnen und Kunden mit angenehm lauter Stimme beim Namen. Eher ältere öffnen die Tür, aber auch ein Mädchen sucht sich an diesem Nachmittag so schüchtern wie zielstrebig den Weg ins Kinderzimmer. Manche kommen vorbei, um ein Buch zu bestellen, andere wollen nur kurz Hallo sagen und sich an den grossen Tisch setzen. Eine ältere Kundin will das Buch kaufen, das ihr die Lehrtochter empfohlen hat. Sie erzählt von den Augen, die noch wollen, aber nicht mehr können. Corinne Frischknecht fragt nach.

Die Buchhandlung hat sie vor sieben Jahren als Quereinsteigerin übernommen. Just als der Buchmarkt im freien Fall war. Dass Dietikon Agglomeration der grossen Stadt Zürich ist, macht das kulturelle Leben nicht einfacher. Doch Frischknecht verstand schnell: «Das Geschäft allein mit Büchern rentiert nicht mehr, man muss sich ständig neu erfinden.» Seither liegen nicht nur Bücher aus, sondern auch Servietten, Kerzen, Notizhefte, Kissenbezüge, Lichterketten, Kalender, ja sogar Gewürze. Im Hintergrund des Wohnzimmers knistert vor dem Sofa ein fiktives Feuer.

Spricht man mit Frischknecht darüber, warum Bücher alleine «nicht mehr funktionieren», seufzt sie zuerst, auch wenn sie sich davon nicht einschüchtern lassen will: «Wir werden zugepflastert mit Angeboten, die unsere Aufmerksamkeit wollen. Das



Handy, Netflix, Insta.» Dann zuckt sie mit den Schultern, rückt ihre Brille zurecht und sagt: «Das heisst für mich: offen sein für alles, auch für Unkonventionelles.»

Also öffnen Corinne Frischknecht und ihre drei Mitarbeiterinnen die Buchhandlung abends für Kundschaft, die sich zu einem Apéro à deux (oder auch mehr) einschliessen lassen, oder für Lesungen. Ein Mundartautor liest und wird von einer Musikerin auf dem Hackbrett begleitet, eine Autorin lädt zu einer Lady's Night mit Prosecco und ein Dietiker Autor bringt nicht nur sein Buch mit, sondern auch Weine seiner Reben in Weiningen. Im Mittelpunkt steht stets das Buch, Anknüpfungspunkt ist oft das Ambiente der Buchhandlung. Kürzlich fragte eine Frau an, ob sie nicht ihren 60. Geburtstag in der Buchhandlung feiern könne. Bestseller verkaufen sich hier weniger gut als in der grossen Stadt und mancher Leser und manche Leserin fragen nach «kurzen, verständlichen Sätzen». Dennoch schafft der Kassensturz am Ende des Tages klare Verhältnisse: Drei Viertel der Verkäufe sind Bücher, ein Viertel buchfremde Artikel.

Als Geschäftsinhaberin beobachtet Frischknecht Kultur im wirtschaftlichen Spannungsfeld und sagt: «Auch in der Kultur gibt es ein Überangebot.» Bei der Auswahl des neuen Sortiments ärgert sie sich unterdessen über die üppigen Verlagsvorschauen, die ein viel zu grosses und austauschbares Angebot bereithielten. Eine Lesung sagt sie im Zweifelsfall lieber ab, als zu riskieren, dass zu wenig Publikum kommt. Und ein Buch empfiehlt sie, wenn sie sich nach vier Jahren noch an den Inhalt erinnert. Privat schätzt sie Kultur sehr: «Aber längst kann ich mir selbst nicht alles leisten, was ich mir gerne anschauen möchte – weil mir dazu das Budget und auch die Zeit fehlt.» Und doch: Fragt man Frischknecht nach der Konkurrenzsituation in Dietikon, antwortet sie mit einer Rechnung und einem erfrischenden Lachen: «Vier Kulturorte auf 27'000 Einwohner? So leicht entsteht keine Konkurrenz. Aber natürlich: Die grosse Stadt ist nah.» Die grosse Stadt ist nah, ja. Doch das gilt auch umgekehrt: Dietikon ist nicht weit weg von Zürich.

02 Förderung kultureller Organisationen und Institutionen

Kulturbetriebe sind ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens und garantieren die kulturelle Grundversorgung im ganzen Kanton. Ob gross oder klein, ob auf der Landschaft oder im urbanen Umfeld, ob traditionellem oder zeitgenössischem Kulturschaffen verpflichtet – sie sind die Ankerpunkte in der hiesigen Kulturlandschaft. Es gehört zu den Aufgaben der kantonalen Kulturförderung, ausgewählte Kulturbetriebe, die ein qualitativ hochwertiges Kulturprogramm anbieten und damit eine mindestens regionale Ausstrahlung erzielen, mit einem angemessenen Betriebsbeitrag zu unterstützen. Betriebsbeiträge, in der Regel auf vier oder fünf Jahre zugesichert und jährlich ausbezahlt, geben den Kulturbetrieben eine gewisse Planungssicherheit und schaffen Rahmenbedingungen, um den Betrieb professionell zu führen, die Infrastruktur zu unterhalten und insbesondere das künstlerische Programm zu realisieren.

Die Kulturförderung des Kantons Zürich unterscheidet drei Kategorien von Betriebsbeiträgen: Das sind erstens jene, die in die Kompetenz des Kantonsrates fallen. Das betrifft das Opernhaus Zürich und das Theater Kanton Zürich. Ferner subsidiäre Betriebsbeiträge über 200'000 Franken, die der Regierungsrat auf Antrag der Fachstelle Kultur beschliesst. Dazu zählen die folgenden zehn Institutionen: Fotomuseum Winterthur, Kunstverein/Kunstmuseum Winterthur, Musikkollegium Winterthur, Technorama, Theater Neumarkt, Theater Winterthur, Zürcher Festspiele, Zürcher Filmstiftung, Zürcher Theater Spektakel, Zurich Film Festival. Und subsidiäre Betriebsbeiträge unter 200'000 Franken, deren Vergabe in die Zuständigkeit der Fachstelle Kultur fallen. Insgesamt unterstützte der Kanton Zürich 2019 über 100 Kulturinstitutionen mit einer mehrjährigen Laufzeit (s. Seite 92ff).

Mit dem Kantonsratsbeschluss 5125 aus dem Jahr 2014 hat das Parlament eine Übergangsregelung für die Kulturfinanzierung festgelegt. Gemäss diesem Beschluss steht der Kulturförderung jährlich ein Betrag von max. 23 Millionen Franken zur Verfügung, der aus Mitteln des Lotteriefonds bereitgestellt wird und bis 2021 befristet ist. Die steigende Zahl der Unterstützungsanfragen und die Plafonierung der zur Verfügung stehenden Mittel hatten zur Folge, dass die Fachstelle Kultur Ende 2017 ein Moratorium für Betriebsbeiträge einführen musste.

Zwei Kulturinstitutionen prägen das Zürcher Kulturleben in besonderem Mass: das Opernhaus und das Theater Kanton Zürich. Bei beiden Kulturbetrieben trägt der Kanton als Hauptsubventionierender die finanzielle Verantwortung.

Opernhaus Zürich

Das Opernhaus Zürich gehört zu den wichtigsten Kulturinstitutionen der Schweiz und zählt zu den bedeutendsten Musiktheatern Europas. Mit den über 800 Mitarbeitenden ist das Opernhaus Zürich aber auch der grösste Kulturbetrieb im Kanton und einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Kreativwirtschaft.

Mit der Annahme des Gesetzes über die Unterstützung des Opernhauses Zürich im Jahr 1994 durch das Stimmvolk wurde die Unterstützung der grossen Kulturbetriebe in der Stadt Zürich neu geregelt. Während das Opernhaus ganz in den Zuständigkeitsbereich des Kantons fällt, gingen die anderen grossen städtischen Kulturbetriebe – Schauspielhaus, Kunsthaus und Tonhalle – in die alleinige Zuständigkeit der Stadt über. Damit erklärt sich auch der hohe Unterstützungsbeitrag des Kantons, der rund achtzig Prozent der kantonalen Kulturausgaben beträgt, an das Opernhaus.

Auch im Berichtsjahr präsentierte das Opernhaus unter der Leitung von Andreas Homoki ein vielseitiges und kontrastreiches Programm. Besondere Höhepunkte stellten die Neuinszenierung von Mozarts «Così fan tutte» durch den russischen Regisseur Kirill Serebrennikov und Christian Spucks Choreografie von Franz Schuberts/Hans Zenders «Winterreise» dar. Die «Süddeutsche Zeitung» bezeichnet die virtuos-turbulente und in der Personenführung atemberaubend energetische Produktion von Kirill Serebrennikov «als eine der aufregendsten Così-Inszenierungen der letzten Jahre». In der «Winterreise» dagegen fasst der Ballettdirektor Christian Spuck die Stimmungen der Musik in tänzerische Bilder von verzaubernder Rätselhaftigkeit und emotionaler Tiefe. «Ein bewegendes, wahrhaft imponierendes Ereignis», urteilt die Fachzeitschrift «Tanz». Anlässlich eines Gastspiels der «Winterreise» in Moskau wurde Christian Spuck mit einem der renommiertesten Ballettpreise ausgezeichnet, dem Prix Benois de la Danse.

Das Interesse der Öffentlichkeit am Programm des Opernhauses war auch im vergangenen Jahr ausgezeichnet, wie die einzigartigen Auslastungszahlen von fast 90 Prozent belegen. Zudem hat das Opernhaus sein Engagement, das Haus für breitere Bevölkerungskreise zu öffnen, auch 2019 weitergeführt. Nebst dem schon fast traditionellen Eröffnungsfest hat das Opernhaus im Juni zum sechsten Mal eine Freiluftveranstaltung, diesmal «Romeo und Julia» als «Ballett für alle» durchgeführt, die erneut auch als Open-Air-Aufführung vor dem LAC in Lugano gezeigt wurde.

2019 hat die Fachzeitschrift «Oper!» dem Opernhaus Zürich den Award als Bestes Opernhaus 2019 verliehen. Dabei würdigte die Jury insbesondere die einzigartige Breite und Vielfalt des Programms sowie die bemerkenswerte Mischung von innovativen Regieansätzen und hochkarätiger Sänger*innenbesetzung.

Das Ausstattungslager Kugeliloo wurde nach einer 29 Monate dauernden Sanierung und Erweiterung am 2. Oktober 2019 feierlich eingeweiht. Gleichzeitig wurde auf dem Flachdach eine der grössten Fotovoltaikanlagen des Kantons in Betrieb genommen.

Der Verwaltungsrat besteht aus elf Mitgliedern, wovon gemäss Art. 12 Abs. 1 der Statuten sechs vom Regierungsrat des Kantons Zürich gewählt und abgeordnet werden. Seit Juli 2013 präsidiert Markus Notter, ehemaliger Regierungsrat, den Verwaltungsrat.

Theater Kanton Zürich

Ein wichtiger Akteur im regionalen Kulturleben des Kantons Zürich ist das Theater Kanton Zürich (TZ): Konzipiert als professionelles Wandertheater, zeigt das TZ seit fast 50 Jahren im ganzen Kanton zeitgenössische und klassische Theaterstücke. Die Spielzeit 2018/19 war eine der erfolgreichsten in der jüngeren Geschichte des Theaters. Insgesamt konnten rekordverdächtige acht Premieren gefeiert werden. Dabei reichte das Spektrum von der Uraufführung der «Zwingli Roadshow», welche im Rahmen des Zürcher Reformationsjubiläums realisiert wurde, über Offenbachs burleskes Singspiel «Häuptling Abendwind», koproduziert mit dem Opernhaus, bis zum klassischen Drama «Der Volksfeind» von Henrik Ibsen. Einen ganz besonderen Erfolg erzielte das Jugendstück «Die Eisbärin»: Das TZ wagte sich damit zum ersten Mal an ein sogenanntes Klassenzimmerstück und konnte dieses Stück zum Thema Jugend und soziale Medien gleich in über 40 Klassenzimmern des ganzen Kantons zeigen. Insgesamt spielte das TZ in der vergangenen Spielzeit über 190 Vorstellungen und erreichte damit von Andelfingen bis Zumikon über 25'600 Besucher*innen.

Seit dem Jahr 2000 trägt der Kanton Zürich für die Genossenschaft Theater Kanton Zürich als Hauptsubvenient die finanzielle Verantwortung. Basis für den jährlichen Betriebsbeitrag ist ein Rahmenkredit, den der Kantonsrat jeweils für sechs Jahre bewilligt. Der Vorstand des Theaters Kanton Zürich besteht aus neun Mitgliedern, wovon vier vom Regierungsrat gewählt und abgeordnet werden. Das Präsidium nimmt Christoph Ziegler, Gemeinderatspräsident von Elgg und Zürcher Kantonsrat, wahr.

Die Förderung der Kreation ist das eigentliche Kerngeschäft der Fachstelle Kultur. Dabei wird das künstlerische Schaffen umfassend und mit Blick auf den gesamten Kreativeprozess gefördert: also von der künstlerischen Idee über die Produktion und die Präsentation des Werkes bis hin zur Kulturvermittlung. Die Förderung der Kreation lässt sich in zwei Bereiche aufteilen: zum einen in die klassische Projektförderung, bei welcher Kulturschaffende Unterstützungsgesuche für Kulturprojekte einreichen. Und zum anderen in die personenbezogene Förderung, mit der die Arbeits- und Produktionsbedingungen der Kulturschaffenden verbessert, das Potenzial der Künstler*innen gefördert sowie Freiraum für den künstlerischen Schaffensprozess ermöglicht werden. Gefördert werden Kulturschaffende und Kulturprojekte in allen Kunstsparten. Ausgenommen davon ist die Filmproduktion, welche direkt durch die Zürcher Filmstiftung gefördert wird.

Beurteilt werden Gesuche um Unterstützungsbeiträge entlang den von der Fachstelle Kultur definierten Förderkriterien. Im Fokus stehen die «künstlerische Professionalität und Eigenständigkeit», die «Zugänglichkeit des Projektes» sowie die «regionale Ausstrahlung und erwartete Resonanz bei Publikum und Fachwelt». Naturgemäss unterliegt die Beurteilung dieser Kriterien einem Interpretations- und Ermessensspielraum, objektiv messbare Grössen gibt es dafür nicht. Es ist die Aufgabe der Mitglieder der kantonalen Kulturförderungskommission (s. Seite 58), die Gesuche sorgfältig zu prüfen, zu würdigen und gemeinsam in der jeweiligen Fachgruppe die Entscheide in Diskussionsprozessen auszuhandeln. Der kantonalen Kulturförderungskommission gehören 14 Expert*innen der verschiedenen Kunstsparten an. Die Kommission ist in vier Fachgruppen unterteilt: Bildende Kunst, Musik, Literatur, Tanz/Theater. Bei der Wahl der Kommissionsmitglieder wird darauf geachtet, dass in jeder Fachgruppe unterschiedliche Erfahrungen und Kompetenzen vertreten sind. Neben Künstler*innen nehmen auch Personen Einsitz, welche im wissenschaftlichen oder vermittelnden Bereich der jeweiligen Kunstsparte tätig sind. Damit wird sichergestellt, dass die Gesuche aus unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungshintergründen beurteilt werden.

Die finanziellen Mittel, die der Fachstelle Kultur zur Verfügung stehen, sind gemäss Kantonsratsbeschluss ab 2017 bis Ende 2021 plafoniert. In den letzten Jahren kamen jedoch neue Aufgaben hinzu, die die Fachstelle Kultur ausgehend vom Leitbild Kulturförderung wahrnimmt und die das Förderspektrum deutlich

erweitern. Zudem hat sich auch die Anzahl Gesuche, die bei der Fachstelle Kultur eingereicht wurden, seit 2017 erneut um 15 Prozent erhöht. Diese verschiedenen Entwicklungen führen zu einer Verknappung der Mittel. Als Folge davon mussten die qualitativen Anforderungen in allen Förderbereichen deutlich strenger interpretiert werden, was zu mehr Nichteintretensentscheiden, weniger Gutheissungen und mehr Absagen führte. Von den insgesamt 1686 Gesuchen für Unterstützungsbeiträge, die bei der Fachstelle Kultur eingereicht und von der kantonalen Kulturförderungskommission geprüft wurden, konnten 861 teilweise oder ganz gutgeheissen werden.

Im Rahmen der direkten Förderung von Künstler*innen engagiert sich die Fachstelle Kultur auch für deren soziale Sicherheit. Damit erfüllt sie ein altes und berechtigtes Kernanliegen seitens der Kultur und der Politik. Seit dem 1. Januar 2018 leistet die Fachstelle Kultur für Kulturschaffende, die einen Werk- oder Freiraumbeitrag über 10'000 Franken erhalten und nachweisen, dass sie maximal sechs Prozent dieses Beitrages in die gebundene Vorsorge einzahlen, einen Beitrag in gleicher Höhe an ihre Vorsorgeeinrichtung. Von den 24 Kunstschaffenden, die im Berichtsjahr einen Werk- oder Freiraumbeitrag erhielten, haben 21 die Vorsorgebeiträge eingefordert. Diese äusserst gute Resonanz macht deutlich, dass mit diesem Engagement ein erstes wichtiges Ziel erreicht wurde: die Sensibilisierung der Kunstschaffenden für die Dringlichkeit der beruflichen Vorsorge.

Eine detaillierte Zusammenstellung aller geförderten Projekte in den Sparten Bildende Kunst, Literatur, Musik, Tanz/Theater sowie aus dem Extrakredit ist auf den Seiten 72 bis 92 zu finden.

Bereichsübergreifende Förderung

Auszeichnungen und Preise des Regierungsrates

Der Kulturpreis 2019 in der Höhe von 50'000 Franken wurde dem in Winterthur beheimateten Theater Katerland zugesprochen. Der Regierungsrat zeichnet damit eine Theaterinstitution aus, die mit ihren herausragenden Inszenierungen im Kinder- und Jugendtheater im deutschsprachigen In- und Ausland grosse Beachtung findet. Die beiden Förderpreise von je 30'000 Franken gingen an die Spoken-Word-Poetin Amina Abdulkadir sowie die Regisseurin Nele Jahnke. Die Goldene Ehrenmedaille überreichte der Regierungsrat dem Schriftsteller und Filmmacher Peter K. Wehrli. Damit würdigte er eine Persönlichkeit, die sich neben der eigenen künstlerischen Arbeit auch für die Vermittlung zwischen den Kulturen engagiert hat.

Ateliers und Freiraumbeiträge

Inspiration schöpfen, sich neuen Einflüssen aussetzen, Netzwerke knüpfen und neue Projekte angehen: Ein Atelieraufenthalt oder ein Freiraumbeitrag ermöglicht es Kulturschaffenden, sich für eine bestimmte Zeit ganz auf ihre künstlerische Arbeit oder ein damit verbundenes Vorhaben zu konzentrieren.

Die Fachstelle Kultur vergibt einmal im Jahr viermonatige Aufenthalte in Paris und Berlin. Angesprochen sind Kulturschaffende aus allen Bereichen – zur kostenlosen Nutzung des Wohnateliers erhalten sie monatlich einen zusätzlichen Beitrag an die Lebenskosten von 3'000 Franken (s. Seite 72).

Mit Freiraumbeiträgen werden Vorhaben von Kunstschaffenden unterstützt, die anders als bei den Ateliers nicht an einen konkreten Ort gebunden sind. Sie dienen den Kulturschaffenden als Kompetenzerweiterung im künstlerisch-kreativen, im technischen oder im organisatorischen Bereich. Eingabeberechtigt sind auch hier Kulturschaffende aller Sparten sowie Personen aus den Arbeitsfeldern Vermittlung, Organisation, Produktionsleitung oder Technik. Sie erhalten durch die Freiraumbeiträge die Gelegenheit, sich eingehender mit besonderen Aspekten der Kunstproduktion zu beschäftigen. Sie initiieren Umbrüche, indem sie ungewohnte Wege gehen, eine andere Möglichkeit in Betracht ziehen, die Perspektive wechseln. Der Regisseur und Musiker Phil Hayes meinte rückblickend: «Der Freiraumbeitrag fühlte sich wie eine Brücke an – ich war mir einfach nicht sicher, wohin genau sie führen würde.» Heute spielt er wieder vermehrt Konzerte, geht Koproduktionen ein und im Herbst wird sein nächstes grosses Stück in der Roten Fabrik zu hören sein – auch dank des Freiraumbeitrags (s. Seite 72).

Extrakredit

In Ergänzung zu den bestehenden Förderinstrumenten in den klassischen Bereichen (Bildende Kunst, Literatur, Musik, Tanz/Theater) hat die Fachstelle Kultur den Extrakredit aufgebaut. Als Förderinstrument für transdisziplinäre Projekte, für spezifische Projekte im Bereich der Kulturvermittlung (Plattformen, Publikationen, Netzwerke usw.), für Projekte im Bereich Filmkultur sowie für Initiativen im regionalen Umfeld hat sich der Extrakredit sehr etabliert. Neu wurde im Berichtsjahr ein Schwerpunkt bei den Musiktheatern gelegt, mit dem Ziel, diese substanzieller zu unterstützen. Diese Gesuche werden von den Fachgruppen Musik und Tanz/Theater beurteilt, aber aus dem Extrakredit finanziert (s. Seite 79).

Die Projekte, die als Gesuche im Extrakredit eingereicht werden, decken jeweils ein breites Spektrum ab. Beurteilt werden

die Gesuche vom interdisziplinär zusammengesetzten Team der Förderbereichsverantwortlichen der Fachstelle Kultur und fallweise unter Beizug eines Mitglieds der Kulturförderungskommission. Das offene und flexible Förderinstrument erlaubt es, Lücken im Gefüge der traditionellen Spartenförderung zu schliessen und auch Projekte zu würdigen, die nicht in ein gängiges Schema passen. Entsprechend kann der Extrakredit unkompliziert auf Entwicklungen im dynamischen Kulturumfeld reagieren. Zudem entspricht der dreiwöchentliche Rhythmus der Beurteilungssitzungen und der Verzicht auf einen Eingabetermin dem heute vermehrt prozessorientierten Kulturschaffen (s. Seite 78).

IBK-Künstlerbegegnung 2019

Die IBK-Künstlerbegegnung 2019, die von der Fachstelle Kultur im Auftrag der Internationalen Bodenseekonferenz organisiert wurde, widmete sich dem Geschichtenerzählen. Unter dem Titel «Storytelling ohne Grenzen: vier Länder, drei Begegnungen» wurden 25 Kulturschaffende aus dem Einzugsgebiet der zehn IBK-Partner eingeladen. Den teilnehmenden Künstler*innen bot sich die Gelegenheit, gemeinsam und in transdisziplinären Teams an eigens für die Künstlerbegegnung entworfenen Projekten zu arbeiten und so die drei Module als Labor und Testfeld zu nutzen. Der Austausch und die Reflexion mit den anderen am Kurationsprozess beteiligten Berufsfeldern wurde als äusserst bereichernd erlebt und war die Basis für neue Netzwerke.

Kulturelle Teilhabe

Unsere Gesellschaft wird grösser, älter, vielfältiger. Diese Diversität soll sich vermehrt auch im hiesigen Kulturleben widerspiegeln. Die Fachstelle Kultur unterstützt dazu Vorhaben, die Menschen den Zugang zum kulturellen Leben ermöglichen, sie am künstlerischen Prozess teilhaben lassen oder sie animieren, selbst kreativ tätig zu sein. Die Anerkennungsbeiträge «Kulturelle Teilhabe», die 2017 erstmals vergeben wurden, gehen an Personen, Initiativen oder Kulturinstitutionen, die mit ihrer Arbeit die Teilhabe ausgewählter Bevölkerungsgruppen am kulturellen Leben fördern. Je ein Anerkennungsbeitrag von 10'000 Franken ging 2019 an den Musiker und Komponisten Jörg Köppl, den Theatermacher Mathias Reiter sowie an das Netzwerk Les Belles de Nuit, das sich die Geschlechtergleichstellung in der elektronischen Kunst und Clubkultur zum Ziel gesetzt hat.

Performancepreis

Der Performancepreis Schweiz ist eine partnerschaftliche Förderinitiative der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Luzern, Zürich und der Stadt Genf. 2019 hat sich der Kanton St. Gallen der Förderinitiative angeschlossen. Der jährlich ausgeschriebene Wettbewerb ist offen für Bewerbungen von Kunstschaffenden mit einer performativen Praxis aus allen Sparten. Für den Performancepreis 2019, der durch das Aargauer Kuratorium ausgerichtet wurde, haben sich 100 Künstler*innen beworben. Sieben Performances wurden von der Fachjury eingeladen, ihre Arbeit im Rahmen einer ganztägigen Veranstaltung im Aargauer Kunsthaus zu präsentieren. Der Schweizer Performancepreis 2019 ging an Davide-Christelle Sanvee aus Genf mit der Performance «LE ICH DANS NICHT». Der Publikumspreis ging an das Manifesto Reflex Collective aus Basel mit der Performance «Shift The Manifesto».

Bildende Kunst

Bei der Vergabe von Werkbeiträgen an bildende Künstler*innen mit Wohnsitz im Kanton Zürich verzeichnete die Fachstelle Kultur 2019 erneut steigende Gesuchszahlen. Insgesamt gingen 254 Gesuche um Zuspreehung eines Werkbeitrags ein, 2018 waren es noch 238 Eingaben. Die Vergabe der Werkbeiträge erfolgte in einem zweistufigen Verfahren. Anhand von eingereichten Portfolios wurden in einem ersten Schritt die Gesuche beurteilt und 30 Kunstschaffende zur Ausstellung «Werkschau 2019» ins Haus Konstruktiv eingeladen. In einem zweiten Schritt beurteilte die Jury die Originalarbeiten und zeichnete zwölf Projekte mit einem Werkbeitrag von je 24'000 Franken aus (s. Seite 73). Die Jury setzte sich zusammen aus Mitgliedern der kantonalen Kulturförderungskommission, Fachbereich Bildende Kunst, sowie Evelyne Bucher (Kuratorin Museum Haus Konstruktiv) und Deborah Keller (Redaktorin Kunstbulletin, freie Kunstkritikerin und Kuratorin Kunsthalle Arbon) als externe Fachpersonen.

Die Präsentation der Werkbeiträge – die «Werkschau 2019» – war zum fünften Mal im Museum Haus Konstruktiv zu Gast. Vom 26. September bis 6. Oktober 2019 wurden die Arbeiten der 30 ausgewählten Künstlerinnen und Künstler präsentiert. Sowohl beim breiten Publikum als auch in Fachkreisen stiess die Werkschau auf ein beachtliches Interesse. Diese grosse Resonanz macht die Ausstellung für Zürcher Kunstschaffende zu einer attraktiven Plattform. Die diesjährige Werkschau wurde zum letzten Mal von Nela Bunjevac kuratiert. Sie war von einer grossen medialen

Vielfalt gekennzeichnet: Von eher klassischen Medien wie der Malerei und Zeichnung bis hin zu Videos und Performances war eine grosse Bandbreite in der Ausstellung vertreten. Gleich zwei der insgesamt zwölf Werkbeiträge gingen an Performerinnen.

Trotz der schwierigen Lage der Kunsträume und kleineren Galerien in Zürich und Umgebung blieb die Zahl der eingereichten Gesuche für Kunstraumbeträge im Berichtsjahr stabil. Erfreulicherweise konnten mit den diesjährigen Beitragsvergaben unter anderem neu gegründete Kunsträume gefördert werden. Bemerkenswert ist, dass sich unabhängige Kunsträume vermehrt auch am Rand der Stadt ansiedeln und dort neues Publikum erschliessen (s. Seite 75).

Bei der Beurteilung der Projektbeiträge hat sich die Fachgruppe dazu entschieden, die Arbeits- und Produktionsbedingungen der Gesuchstellenden stärker zu gewichten. Die angestrebte bessere Ausfinanzierung ausgewählter künstlerischer Projekte hatte zur Folge, dass mit den gleichen Mitteln weniger Projekte unterstützt wurden (s. Seite 74).

Die Fachstelle Kultur erwirbt Werke von Kunstschaaffenden, die aktuell im Kanton leben und arbeiten. Damit wird einerseits die Arbeit von Kunstschaaffenden ganz direkt gefördert, andererseits aber auch die Entwicklung der hiesigen Kunstszene dokumentiert. Die Ankäufe werden auf Empfehlung der Fachgruppe Bildende Kunst der kantonalen Kulturförderungskommission getätigt. Nach dem Ankauf gehen die Werke in den Besitz der Kunstsammlung des Kantons Zürich über und werden durch die Sammlungskuratorin in der Baudirektion betreut und bewirtschaftet. 2019 wurden für die Kunstsammlung 61 Werke von 37 Künstler*innen angekauft (s. Seite 76, 77).

Literatur

In der Sparte Literatur wurden acht Anerkennungs- und fünf Werkbeiträge vergeben. Mit Werkbeiträgen werden Literaturprojekte ausgezeichnet, die im Entstehen begriffen sind, mit Anerkennungsbeiträgen im vergangenen Jahr erschienene belletristische Publikationen. Die Fachgruppe Literatur der kantonalen Kulturförderungskommission hat insgesamt 60 eingereichte Manuskripte und 87 Bücher beurteilt. Die Vergabe der Beiträge widerspiegelt die grosse Diversität im zeitgenössischen Zürcher Literaturschaffen. Neben klassischen Romanprojekten wurden eine Graphic Novel, ein Krimi, zwei Übersetzungen sowie je ein Manuskript für einen Kurzgeschichtenband und ein Theaterstück ausgezeichnet (s. Seite 71, 80).

Im September und Oktober 2019 ging die Fachstelle Kultur mit den Empfänger*innen von Werk- und Anerkennungsbeiträgen im Bereich Literatur zum sechsten Mal auf Lesereise. Gastgeber der vier Literaturveranstaltungen waren wieder ausgewählte Kulturinstitutionen ausserhalb der Städte Zürich und Winterthur: Philosophie Dielsdorf, camera.lit.obscura Wetzikon, Gleis21 Dietikon und Ticino Wädenswil. An jedem Abend gaben drei bis vier Autor*innen Einblick in ihr literarisches Schaffen, welches durch ein Mitglied der Fachgruppe Literatur gewürdigt wurde. Moderiert wurden die gut besuchten Leseabende von Fatima Moumouni, begleitet von Anna Trauffer am Kontrabass.

Mit Projektbeiträgen unterstützt die Fachstelle zudem Vermittlungsformate wie Literaturfestivals und -reihen, die im Kanton Zürich stattfinden. Zu den bekannteren Institutionen in Zürich und Winterthur kommen jedes Jahr neue Initiativen in den Regionen dazu, wie 2019 erstmals «Thalwil liest vor». Die vom Schweizer Vorlesetag inspirierte Veranstaltungsreihe präsentierte innerhalb einer Woche im Mai Literatur auf unterschiedliche Weise, beispielsweise Lesungen mit preisgekrönten Autor*innen wie Lorenz Pauli oder Zsuzsanna Gahse oder die Veranstaltung «Lese-Erinnerungen», an der die Schauspielerin Marianne Weber und der Schauspieler Bodo Krummwiede aus Einsendungen der Thalwiler Bevölkerung ausgewählte Texte vortrugen. Die halbe Gemeinde war schliesslich am Lesereigen beteiligt, neben der Bibliothek, dem Café international, der reformierten Kirche und vielen anderen auch die örtliche Feuerwehr (s. Seite 81, 82).

Mit Druckkostenbeiträgen unterstützt die Fachstelle Kultur belletristische Publikationen von Zürcher Autor*innen. Ebenfalls unterstützt werden Publikationen, die von Übersetzer*innen, die in Zürich wohnhaft sind, ins Deutsche übertragen worden sind. Gesuche um Druckkostenbeiträge an Übersetzungen sind seit der Einführung dieser Fördermöglichkeit im Jahr 2016 erst sehr wenige eingetroffen, im Berichtsjahr nur eines von insgesamt 37 Gesuchen (s. Seite 80, 81).

Musik

Das Spartendenken ist dem Bereich Musik fremd. Er unterscheidet nicht zwischen U- und E-Musik, bei ihm ist alles Musik, was tönt – sei dies im Popbereich, im Jazz, beim Rap oder in der Klassik. Die Fachstelle Kultur fördert mit den Projektbeiträgen also ein möglichst breites Musikschaffen im Kanton. Sie unterstützt professionelle Zürcher Musikschaaffende, Bands, Ensembles, Kollektive, Veranstalter sowie Zürcher Chöre und Orchester unter professioneller

Leitung. Dies mag ein Grund dafür sein, dass sich in den letzten sechs Jahren die Gesuchszahlen fast verdoppelt haben – und dies bei gleichbleibenden Mitteln. Die Verteilung der Projektbeiträge geschieht also unter verschärften Bedingungen. Die musikalische Qualität und Originalität ist weiterhin das wichtigste Entscheidungskriterium für eine Unterstützung. Wobei insbesondere der Konzertauftritt selbst im Fokus steht – jedoch unter Berücksichtigung des gesamten Kurationsprozesses –, vom Musikvideo über die Erarbeitung bis hin zur Vermittlung. 2019 wurden 454 Gesuche für einen Projektbeitrag aus dem Musikkredit eingereicht, davon konnten 54 Gesuche ganz und 256 teilweise gutgeheissen werden (s. Seite 82ff).

Die Anerkennungsbeiträge Musik, die auf der Basis von Nominierungen verliehen werden, gingen in diesem Jahr an den Posaunisten Michael Flury und an das Ensemble für Neue Musik Zürich. Michael Flury ist nicht nur einer der versiertesten Posaunisten des Landes, sondern auch der Mastermind für visionäre Musikprojekte, in der peruanische Muschelhörner, Wachswalzen und Raumsonden ein musikalisches Leben entfalten. Das Ensemble für Neue Musik widmet sich seit über dreissig Jahren dem zeitgenössischen Musikschaffen. Mit seiner kompromisslosen Arbeitsweise sowie seiner unkonventionellen Programmgestaltung ist das Ensemble seit Jahrzehnten eine Bereicherung für das Zürcher Kulturleben – dafür erhält es den Anerkennungsbeitrag Musik der Fachstelle Kultur.

Tanz und Theater

Die Fachstelle Kultur unterstützt Zürcher Gruppen bei der Erarbeitung neuer Tanz- und Theaterproduktionen. Zweimal im Jahr können Gesuche um Projektbeiträge eingereicht werden. 2019 sind insgesamt 112 Gesuche eingegangen. In den letzten fünf Jahren hat sich die Anzahl Gesuche in der Sparte Tanz/Theater bei dieser Marke eingependelt. Rund die Hälfte der Anfragen kann jeweils ganz oder teilweise gutgeheissen werden. Die Fachgruppe Tanz/Theater beurteilt die eingereichten Gesuche in erster Linie anhand der kommunizierten Qualitätskriterien wie künstlerische Eigenständigkeit, Professionalität, Dringlichkeit u. a. Zudem orientieren sich die Kommissionsmitglieder für ihre Empfehlungen, welche Projekte gefördert werden, an den im kantonalen Leitbild Kulturförderung formulierten Schwerpunkten. In diesem Sinne haben qualitativ überzeugende Projekte, die den Stichworten Strahlkraft, regionale Kultur oder kulturelle Teilhabe zugeordnet werden können, bessere Chancen auf kantonale Unterstützung.

Produktionen, die von der Fachstelle einen Projektbeitrag erhalten haben, können zusätzlich mit Aufführungsbeiträgen unterstützt werden, wenn das Stück nach der ersten Aufführungsserie nochmals im Kanton Zürich gezeigt wird. 2019 sind 24 Gesuche um Aufführungsbeiträge eingegangen; erstmals wurden Beiträge an Gastspiele in Egg, Hirzel, Regensdorf und Richterswil vergeben (s. Seite 90ff).

In enger Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung Pro Helvetia und Kultur Stadt Zürich hat die Fachstelle Kultur mit drei Tanzkompagnien mit überregionaler und internationaler Ausstrahlung eine dreijährige kooperative Fördervereinbarung abgeschlossen. Die Kompagnien erhalten so eine Planungssicherheit und können sich verstärkt auf ihre künstlerische Weiterentwicklung fokussieren (s. Seite 92).

04 Fachstelle Kultur

Mitarbeitende

Madeleine Herzog, Dr.	Leiterin
Lisa Fuchs	Stv. Leiterin
Sabina Brunnschweiler	Leitung Förderteam, Literatur, Tanz/Theater
Christophe Beil	Controlling
Nela Bunjevac	Bildende Kunst (bis 31. Dezember 2019)
Tom Hellat	Musik, Atelierstipendien und Freiraumbeiträge
Charlotte Jenal	Leitungsassistentin, Sekretariat
Viviane Laszlo	Leitungsassistentin, Sekretariat
Prisca Passigatti	Regionale Kulturförderung, Extrakredit
Sarah Rageth	Praktikantin (ab 1. Januar 2019)
Beatrice Volken	Juristische Mitarbeiterin mbA

Abgeordnete

Im Auftrag des Regierungsrates nehmen die folgenden Personen Einsitz in die strategischen Gremien der folgenden Kulturinstitutionen:

Dr. Adolf Streuli-Stiftung	Stiftungsrat: Walter Bosshard, Natalie Fayet (ab 1. Oktober 2019), Peter Haerle, Prisca Passigatti, Philippe Neher (ab 3. Juli 2019)
Casinelli-Vogel-Stiftung	Stiftungsrat: Rolf Heusser, Marianne Kohli Caviezel, Juliana Müller
Forschungsstiftung Johann Caspar Lavater	Stiftungsrat: Prof. Dr. Robert Leucht
Fotomuseum Winterthur	Stiftungsrat: Lisa Fuchs
Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich	Vorstand: Dr. Madeleine Herzog, Tobias Hoffmann (ab 3. Juli 2019), Michael Künzle, Dr. Brigitte Müller (ab 3. Juli 2019), Dr. Brigitte Mühlemann (bis 30. Juni 2019)
Internationale Bodenseekonferenz IBK	Kommission Kultur: Dr. Madeleine Herzog
Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten KBK	Dr. Madeleine Herzog
Kunstverein Winterthur	Vorstand: Dr. Madeleine Herzog, Dr. Nicole Rosenberger
Musikkollegium Winterthur	Vorstand: Dr. Dieter Kläy, Martina Reichert
Opernhaus Zürich AG	Verwaltungsrat: Hansruedi Bachmann, Jacqueline Fehr, Dr. Madeleine Herzog, Alex Hürzeler, Dr. Markus Notter, Dr. Regine Sauter
Schauspielhaus Zürich AG	Verwaltungsrat: Dr. Ursula Amrein, Victor Gähwiler (bis 30. Juni 2019), Dr. Madeleine Herzog (ab 3. Juli 2019)

Theater am Neumarkt AG	Verwaltungsrat: Lisa Fuchs, Gunda Zeeb
Theaterhaus Gessnerallee	Vorstand: Lisa Fuchs
Technorama	Stiftungsrat: Dr. Thomas Heiniger (bis 2. Juli 2019), Martin Neukom (ab 3. Juli 2019)
Tonhalle-Gesellschaft Zürich	Vorstand: Katharina Kull-Benz, Dr. Madeleine Herzog
Ulrico-Hoepli-Stiftung	Stiftungsrat: Jacqueline Fehr
Zürcher Festspielstiftung	Stiftungsrat: Jacqueline Fehr, Dr. Madeleine Herzog
Zürcher Filmstiftung	Martin Arnold (bis 30. Juni 2019), Jacqueline Fehr, Dr. Annatina Menn (ab 03. Juli 2019), Ernst Wohlwend (ab 03. Juli 2019)
Zürcher Kammerorchester	Vorstand: Christophe Beil
Zürcher Kunstgesellschaft	Vorstand: Hedy Graber, Dr. Madeleine Herzog
Zürcher Kunsthaus	Stiftungsrat: Markus Brönnimann (bis 30. September 2019), Thomas Jung (ab 1. Oktober 2019)

Kantonale Kulturförderungskommission

Präsidentin	Jacqueline Fehr, Regierungsrätin, Winterthur
Fachgruppe Bildende Kunst	Nanni Baltzer, Dr., Zürich (bis 02. Juli 2019) Alexandra Blättler, Zürich Bob Gramsma, Zürich Ron Temperli, Winterthur
Fachgruppe Literatur	Martin R. Dean, Basel (bis 02. Juli 2019) Jennifer Khakshouri, Zürich Robert Leucht, Prof. Dr., Lausanne Michel Mettler, Klingnau (ab 03. Juli 2019) Susanne Schenzle, Zürich (bis 02. Juli 2019) Lydia Zimmer, Basel (ab 03. Juli 2019)
Fachgruppe Musik	Yvonne Dünki, Winterthur Dominique Girod, Zürich Adrian Schmid, Oberrieden (bis 02. Juli 2019) Oliver Schnyder, Ennetbaden (ab 01. Oktober 2019)
Fachgruppe Tanz/Theater	Jens Biedermann, Zürich (ab 03. Juli 2019) Tobias Hoffmann, Dr., Zürich Mona de Weerd, Zürich (bis 02. Juli 2019) Gunda Zeeb, Zürich
Expertinnen und Experten	Evelyne Bucher, Zürich (Werkschau 2019) Martin Jaeggi (Bildende Kunst) Deborah Keller, Zürich (Werkschau 2019)

Kulturausgaben der Direktion der Justiz und des Innern

Die Direktion der Justiz und des Innern tätigte Kulturausgaben in der Höhe von rund 161 Millionen Franken, wovon ein Beitrag von höchstens 22,7 Millionen Franken aus dem Lotteriefonds stammte.

Die grösste, gesetzlich verankerte Einzelposition war der Kostenbeitrag von 80,5 Millionen Franken an das Opernhaus. Die Städte Zürich und Winterthur erhielten für ihre kulturellen Aufwendungen 43,3 bzw. 5,8 Millionen Franken im Rahmen des Finanz- und Lastenausgleichs FAG.

Aufwand

Opernhaus (Kostenbeitrag Betrieb)	80'527'300
Opernhaus (Kostenanteil werterhaltender Unterhalt)	4'145'000
Beiträge Kulturförderung	25'288'266
Kulturanteil Zürich (Zentrumslastenausgleich Gemeindeamt)	43'258'847
Kulturanteil Winterthur (Zentrumslastenausgleich Gemeindeamt)	5'820'104
Verwaltungsaufwand Fachstelle Kultur	1'889'825
Total Kulturausgaben Direktion	160'929'342

Investitionen

Opernhaus (Sanierung Kugeliloo und Vision 2030)	3'549'820
Abschreibungen und Zinsen auf Investitionsbeiträgen	338'721

Zentrumslastenausgleich für die Städte Zürich und Winterthur

Aufgrund des seit 2012 geltenden Finanzausgleichsgesetzes (FAG) legte das Gemeindeamt den zweckgebundenen Kulturanteil am Zentrumslastenausgleich fest: 10,7% für Zürich (gemäss § 29 FAG) und 6,9% für Winterthur (gemäss § 30 FAG).



Erfolgsrechnung Fachstelle Kultur

Aufwand

Opernhaus (Kostenbeitrag Betrieb)	80'527'300
Opernhaus (Kostenanteil werterhaltender Unterhalt)	4'145'000
Theater Kanton Zürich	2'329'382
Projektbeiträge***	4'664'609
Betriebsbeiträge	18'006'418
Beiträge ILV (Interkantonaler Kulturlastenausgleich)	287'857
Verwaltungsaufwand Fachstelle Kultur	1'889'825
Total	111'850'391

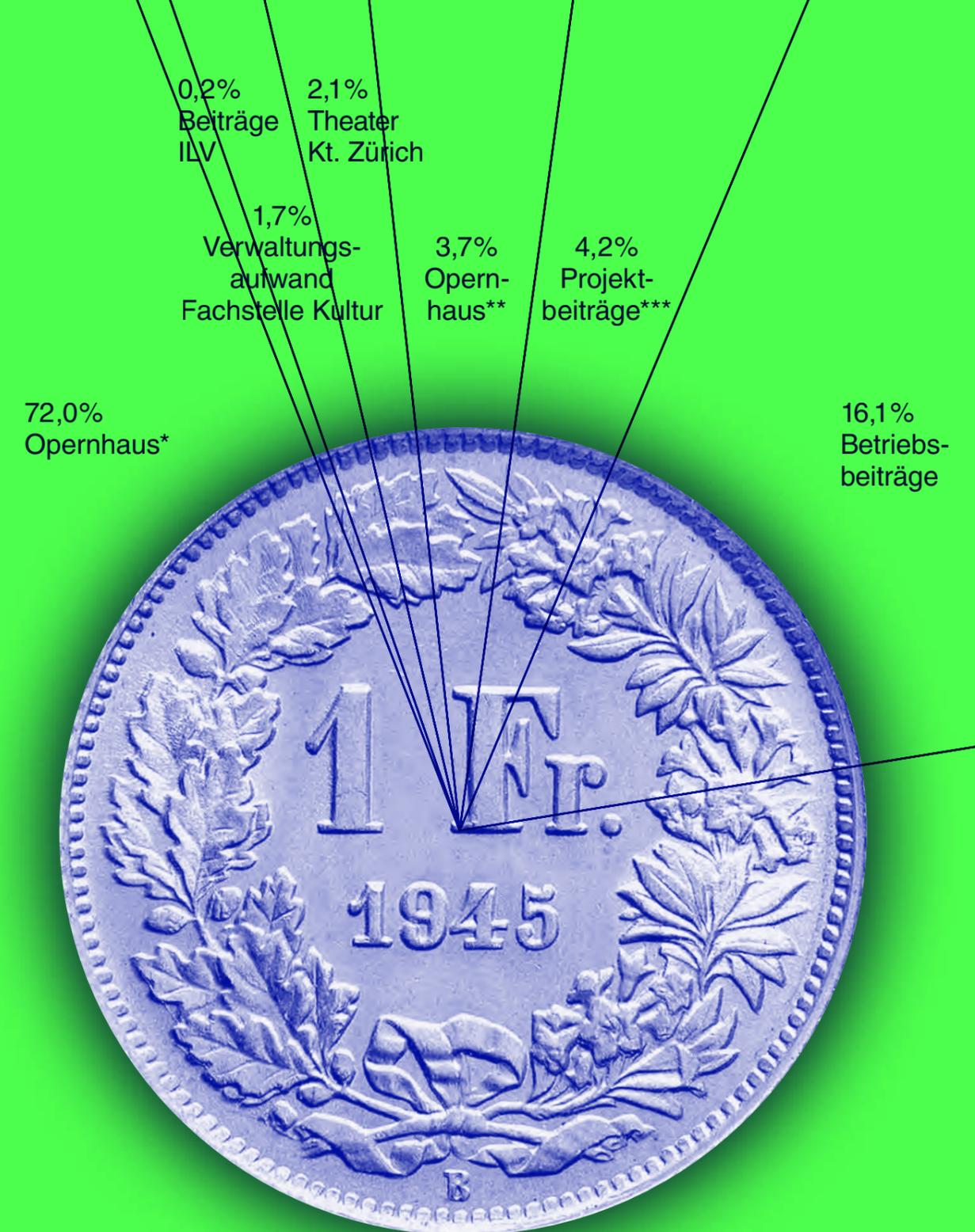
Ertrag

Erträge ILV (Interkantonaler Kulturlastenausgleich)	8'060'615
Überweisung aus Lotteriefonds (gemäss Kantonsratsbeschluss 5125/2014)	22'648'729
Verschiedenes	304
Total	30'709'648

Saldo (ohne Abschreibungen und Zinsen)	81'140'743
---	-------------------

Interkantonaler Kulturlastenausgleich

Im Rahmen der Vereinbarung über den interkantonalen Kulturlastenausgleich im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen zwischen den Kantonen Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Zug und Aargau erfolgte 2019 die Berechnung der Abgeltungen für die vierte Abrechnungsperiode 2019–2021. Die finanzielle Entlastung des Kantons Zürich, zu der auch die Kantone Ob- und Nidwalden aufgrund anderweitiger Rechtsgrundlagen beitragen, beläuft sich 2019 auf netto 7,78 Millionen Franken.



* Kostenbeitrag Betrieb

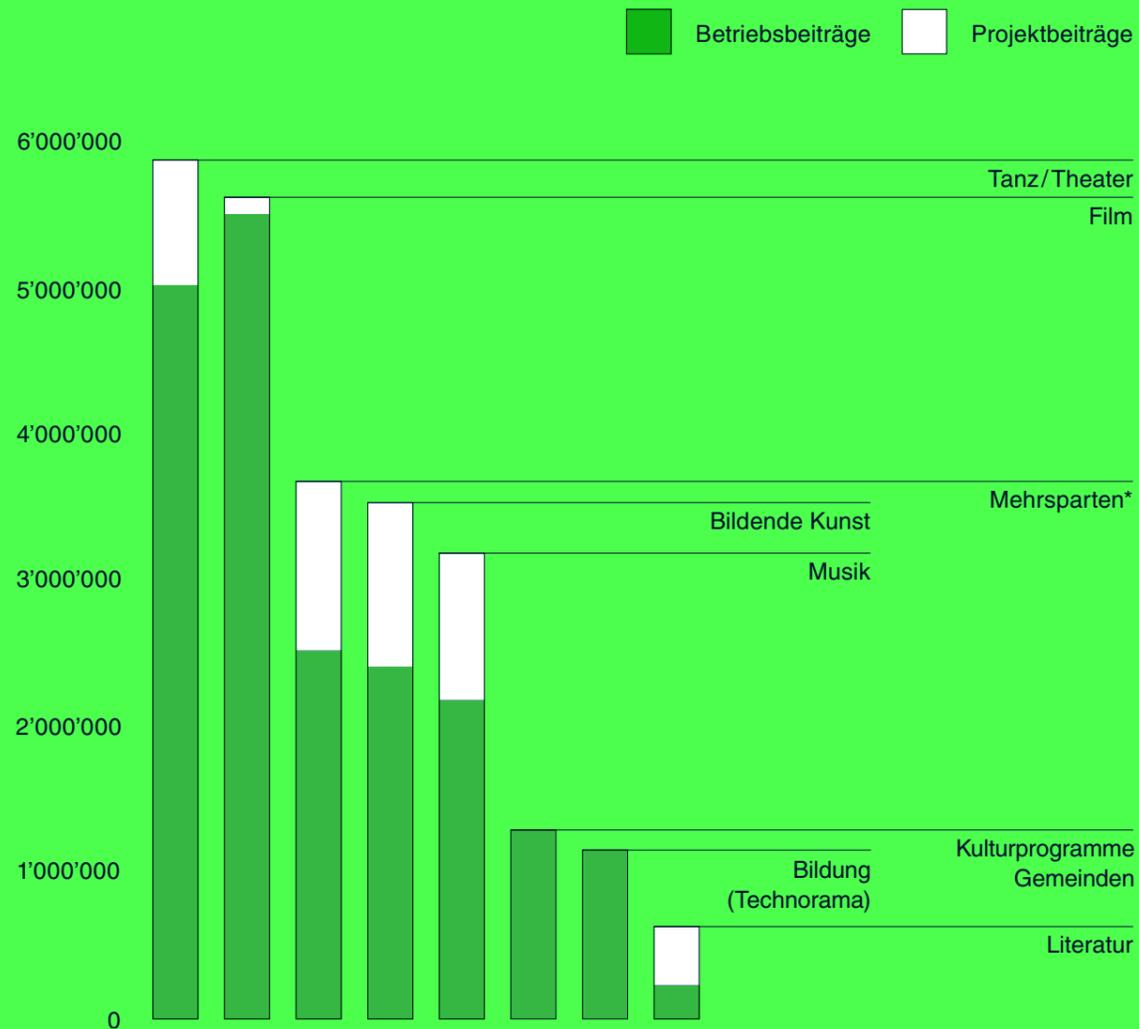
** Kostenanteil werterhaltender Unterhalt

*** Unter «Projektbeiträge» zusammengefasst sind Projekt-, Produktions-, Aufführungs-, Werk-, Freiraum- und Anerkennungsbeiträge, Werkankäufe, Auszeichnungen und Aufwendungen für Ateliers, Werkschau, Lesereise und Preisverleihungen.

Betriebs- und Projektbeiträge nach Förderbereichen (ohne Opernhaus)

	Projektbeiträge	Betriebsbeiträge	Total
Bildende Kunst	1'128'003	2'409'600	3'537'603
Film	113'000	5'518'000	5'631'000
Literatur	397'856	226'100	623'956
Mehrsparten*	1'155'550	2'532'081	3'687'631
Musik	1'009'600	2'181'000	3'190'600
Tanz/Theater	860'600	5'027'882	5'888'482
Kulturprogramme Gemeinden	0	1'291'137	1'291'137
Bildung (Technorama)	0	1'150'000	1'150'000
	4'664'609	20'335'800	25'000'409

* Unter «Mehrsparten» zusammengefasst sind Projektbeiträge aus dem Extrakredit sowie die Aufwendungen für Ateliers, Freiraumbeträge und Auszeichnungen.



Verteilung nach Sparten

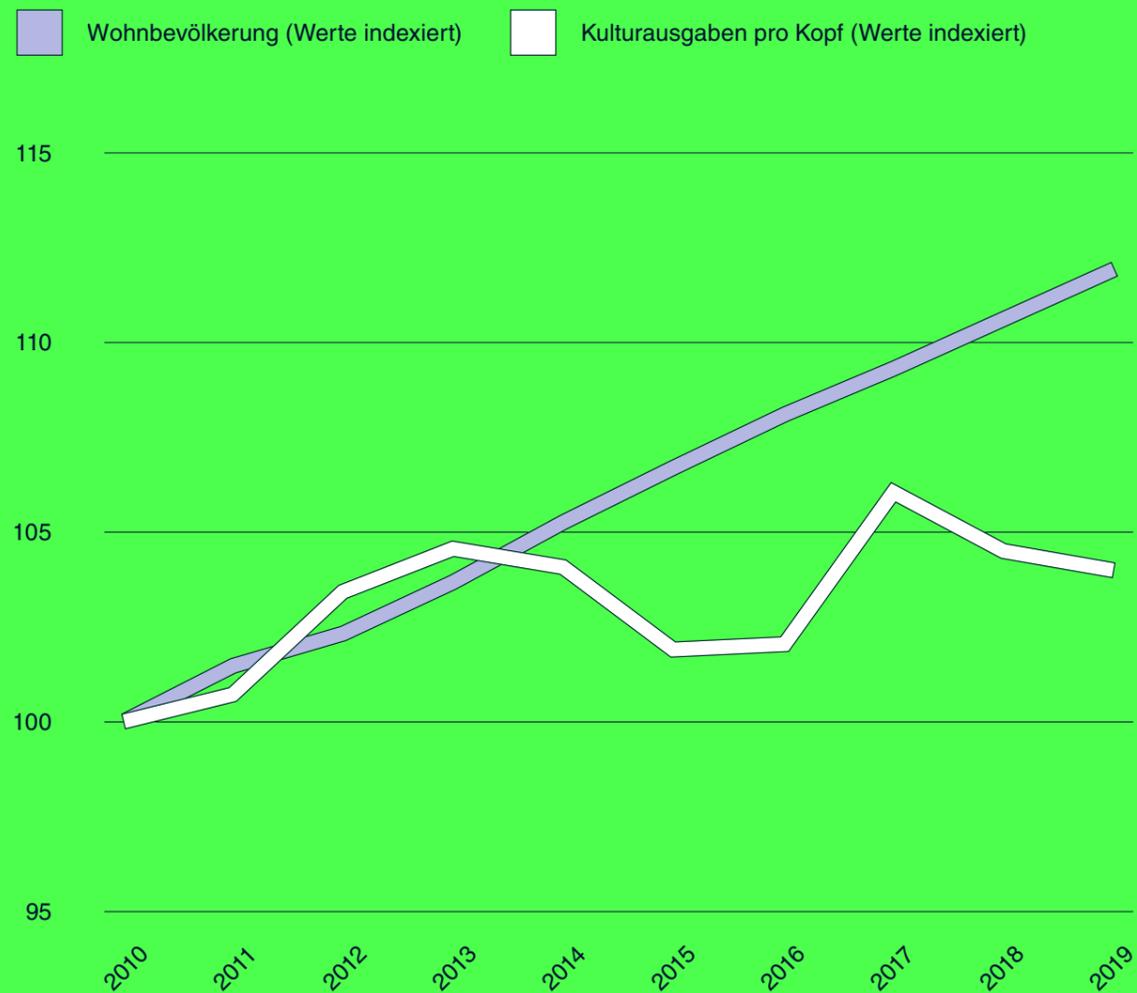


Entwicklung Kulturausgaben und Fördergesuche

Entwicklung Kulturausgaben im Verhältnis zur Wohnbevölkerung

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Wohnbevölkerung	100.0	101.4	102.6	103.7	105.3	106.7	108.1	109.3	110.6	111.9
Kulturausgaben pro Kopf	100.0	100.3	103.5	104.7	104.1	102.0	102.0	106.2	104.6	104.1

Index 2010 = 100



Die Wohnbevölkerung im Kanton Zürich (graue Linie) ist in den Jahren 2010 bis 2019 um 11,9% angestiegen, die Kulturausgaben pro Kopf (weisse Linie) sind in derselben Zeitperiode um 4,1% angestiegen. Die Pro-Kopf-Ausgaben des Kantons Zürich für die Kulturförderung betrugen 2010 68.50 Franken, 2019 waren es 71.30 Franken.

Entwicklung Kulturfördergesuche

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Gesuche insgesamt	670	672	803	918	953	1157	1331	1418	1537	1686
Gutheissungen und Teilgutheissungen	342	349	392	507	533	619	743	690	737	838

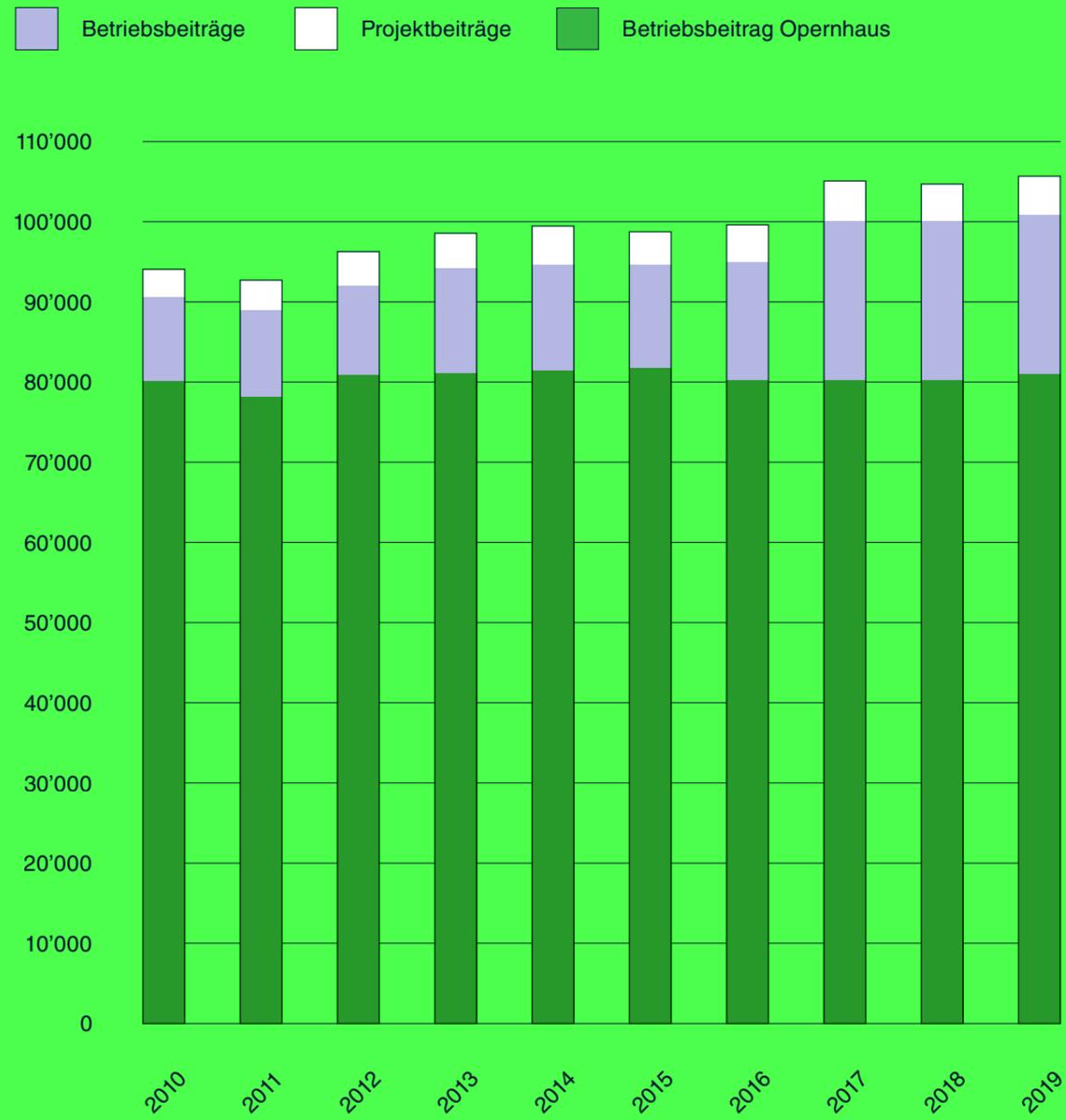


Die Anzahl Förderanträge und Unterstützungsgesuche, die bei der Fachstelle Kultur eingereicht wurden, haben sich in den letzten zehn Jahren deutlich mehr als verdoppelt. Im selben Verhältnis haben auch die Zusagen (Gutheissungen und Teilgutheissungen) zugenommen. 2010 erhielt die Fachstelle Kultur 670 Gesuche, 2019 waren es 1686.

Betriebs- und Projektbeiträge seit 2010

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Betriebsbeitrag Opernhaus	79'915	78'016	80'757	80'891	81'303	81'538	80'027	80'027	80'027	80'527
Betriebsbeiträge	10'475	10'758	11'054	13'136	13'163	12'850	14'790	19'846	19'807	20'336
Projektbeiträge	3'528	3'768	4'301	4'370	4'829	4'180	4'616	5'017	4'754	4'665

Beträge in 1'000 Franken



Verfügte Beiträge

A. Auszeichnungen

A 1. Auszeichnungen und Preise des Regierungsrates

Theater Katerland, Winterthur	Kulturpreis	50'000
Amina Abdulkadir, Zürich	Förderpreis	30'000
Nele Jahnke, Zürich	Förderpreis	30'000
Peter K. Wehrli, Zürich	Goldene Ehrenmedaille	

A 2. Anerkennungsbeiträge Kulturelle Teilhabe

Jörg Köppl, Zürich	10'000
Les Belles de Nuit, Zürich	10'000
Mathias Reiter, Regensburg	10'000

gefördert aus dem Schwerpunktkredit

A 3. Anerkennungsbeiträge Literatur

Die Fachgruppe hat 2019 87 literarische Publikationen (Neuerscheinungen) beurteilt, davon wurden 6 Autorinnen und Autoren sowie zwei Übersetzerinnen und Übersetzern ein Anerkennungsbeitrag zugesprochen.

Sibylle Berg	GRM	10'000
Thomas Eggenberg	Fuminori Nakamura: Die Maske	10'000
Urs Faes	Raunächte	10'000
Simone Meier	Kuss	10'000
Gianna Molinari	Hier ist noch alles möglich	10'000
Ruth Schweikert	Tage wie Hunde	10'000
Nando von Arb	Drei Väter	10'000
Daniela Tan	Shibasaki Tomoka: Frühlingsgarten	10'000

A 4. Anerkennungsbeiträge Musik

Ensemble für Neue Musik, Zürich	10'000
Michael Flury, Zürich	10'000

B. Produktions-, Projekt- und Werkbeiträge

B.1. Atelieraufenthalte und Freiraumbeiträge

B 1.1. Atelieraufenthalte in Berlin, Paris und Rom

Für die Ateliers in Berlin und Paris sind insgesamt 28 Bewerbungen eingetroffen, 4 wurden gutgeheissen, 24 wurden abgelehnt. Der Atelieraufenthalt in Rom wird direkt durch das Istituto Svizzero Roma vergeben.

Mona de Weerd, Zürich	Tanz	Februar bis Mai 2020	Berlin
Valentina Stieger, Zürich	Bildende Kunst	Oktober 2020 bis Januar 2021	Berlin
Barblina Meierhans, Zürich	Musik	Oktober 2020 bis Januar 2021	Paris
Peter Stamm, Winterthur	Literatur	Juni bis September 2020	Paris
Urs August Steiner, Zürich	Bildende Kunst	September 2019 bis Juli 2020	Rom
Johanna Bruckner, Zürich	Bildende Kunst	September 2019 bis Juli 2020	Rom

B 1.2. Freiraumbeiträge

35 Gesuche für Freiraumbeiträge sind eingetroffen, 4 wurden gutgeheissen, 3 wurden teilweise gutgeheissen und 28 wurden abgelehnt.

Ramun Bernetta, Zürich	Theater	9'000
Christoph Brünggel, Zürich	Bildende Kunst/Musik	15'000
Dimitri de Perrot, Zürich	Musik/Theater	20'000
Golda Eppstein, Wald	Theater/Vermittlung	10'000
Phil Hayes, Zürich	Performance/Theater	20'000
Dorothea Rust, Zürich	Tanz/Performance	10'000
Karoline Schreiber, Zürich	Bildende Kunst	15'000

B 2. Bildende Kunst

B 2.1. Bildende Kunst: Werkbeiträge/Werkschau

2019 wurden 254 Gesuche um Zuspreehung eines Werkbeitrags im Bereich Bildende Kunst eingereicht, 30 Künstlerinnen und Künstler wurden für die Teilnahme an der Werkschau ins Museum Haus Konstruktiv eingeladen, 12 Gesuche wurden gutgeheissen.

Einen Werkbeitrag von 24'000 erhielten:	Heiko Blankenstein, Zürich
	Julia Geröcs, Zürich
	Valentin Hauri, Zürich
	Alex Herzog, Zürich
	Daniel V. Keller, Zürich
	Georgette Maag, Zürich
	Esther Mathis, Zürich
	Giuseppe Micciché, Zürich
	Sally Schonfeldt, Zürich
	Filib Schürmann, Zürich
	Ana Strika, Zürich
	Latefa Wiersch, Zürich

Einen Beitrag von CHF 2'000 für die Teilnahme an der Werkschau erhielten:	Georg Aerni, Zürich; Baltensperger+Siepert, Zürich; Amélie Bargetzi, Zürich; Heiko Blankenstein, Zürich; Cédric Eisenring, Zürich; Christoph Eisenring, Winterthur; El Frauenfelder, Ossingen; Gabriele Garavaglia, Zürich; Federica Gärtner, Zürich; Julia Geröcs, Zürich; Valentin Hauri, Zürich; Alex Herzog, Zürich; huber.huber, Zürich; Daniel V. Keller, Zürich; Esther Kempf, Zürich; Simon Ledergerber, Zürich; Georgette Maag, Zürich; Esther Mathis, Zürich; Giuseppe Micciché, Zürich; Raphael Perret, Zürich; Tanja Roscic, Zürich; Sally Schonfeldt, Zürich; Filib Schürmann, Zürich; Veronika Spierenburg, Zürich; Claudia Stöckli, Zürich; Ana Strika, Zürich; Sebastian Utzni, Zürich; Latefa Wiersch, Zürich; Willimann/Arai, Zürich; Agnès Wyler, Zürich
---	---

B 2.2. Bildende Kunst: Projektbeiträge

2019 wurden 107 Gesuche um Zusprechung eines Projektbeitrags Bildende Kunst eingereicht, 33 Gesuche wurden gutgeheissen, 7 Gesuche wurde teilweise gutgeheissen und 67 Gesuche wurden abgelehnt.

Marlies Achermann-Gisinger, Bonstetten	«Offene Ateliers 3», Bonstetten, Stallikon und Wettswil	3'000
Claudia Barth, Zürich	«wandering of a white middle class girl», Videoperformance, Raumstation, Zürich	7'000
Stephanie Hess, Zürich	«Exposed», Einzelausstellung, Benzeholz Raum für zeitgenössische Kunst, Meggen	4'000
Aubry Broquard, Zürich	Publikation «300 Extraordinary Objects», Nieves, Zürich	5'000
Armen Eloyan, Zürich	Einzelausstellung, Centre d'art Neuchâtel	3'000
Gioia dal Molin, Zürich	«Le Foyer. In Process. Act 05/06», Vermittlungsprojekt	3'000
Nadja Baldini, Raphael Perret, Jana Vanecek, Zürich	«Club La Fafa @ ZHDK», Vermittlungsprojekt	7'000
Nistiman Erdede, Zürich	«Fractured Spine. Sichtbarkeit durch Widerstand in Journalismus und zensierter Kunst», Gruppenausstellung, Kunstraum Walcheturm, Zürich	2'000
Tom Fellner und René Fahrni, Zürich	«Dummies», Gruppenausstellung, Zimmermannhaus, Brugg	2'000
Monica Germann, Zürich	Kunstperformances und Kunstinstitutionen an der «Fashion Revolution Week 2020», Gruppenausstellung, Zürich	5'000
Andrea Good, Zürich	«Sasc, Stein. Camera obscura in Bondo», Ausstellungs- und Vermittlungsprojekt, Bondo	4'000
Peter Hauser, Zürich	Publikation «Angst», Sturm&Drang, Zürich	5'000
Angela Hausheer, Zürich	«Über/Brücken», Gruppenausstellung/Performancetag, Nairs	5'000
Susanne Hofer, Zürich	Einzelausstellung, Kunsthalle Wil	3'000
Tom Huber, Zürich	Publikation «NGUECOKH», cpress Verlag, Zürich	4'000
huber.huber, Zürich	Publikation «Widersprüchliche Bewegungsreize», Edition Patrick Frey, Zürich	5'000
Kulturgruppe Fällanden	«Kunst in der Zwicky 2020», Gruppenausstellung	30'000
Tobias Kaspar, Zürich	Monografie «Tobias Kaspar. Independence», Buchhandlung Walther König, Köln	4'000
Kollektiv U5	Publikation «Trust», Verlag für moderne Kunst, Wien	8'000
Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona	«Grosse Regionale», Gruppenausstellung	12'000
Kunstabulletin, Zürich	Art.log.net, APP	* 26'597
Kupferdruckwerkstatt Gentina, Zürich	«Jubiläumsausstellung», Gruppenausstellung, Zürich	3'000
Delphine Chapuis Schmitz und Simon Ledergerber, Zürich	«Vibrating Zone», Gruppenausstellung, La Rada, Locarno	3'000
Mariacruz Penaloza, Zürich	«10. Performancereihe Neu-Oerlikon 2019»	5'000
Marion Ritzmann, Zürich	Publikation «Fortsetzung folgt. Set 2», Edition Fink, Zürich	5'000
Eliane Rutishauser, Zürich	«Instabil», interdisziplinäre Gruppenausstellung und Publikationsreihe, Zürich	3'000
Patric Sandri und Adam Thompson, Zürich	«Me, you, myself, yourself, I and you», Gruppenausstellung, Vebikus, Schaffhausen	3'000

Regula Spörri, Zürich	«Der internationale Museumstag», Vermittlungsprojekt, Kunsthaus Aussersihl, Zürich	5'000
Malgorzata Stankiewicz, Zürich	Publikation «Lassen», Meta/Books, Amsterdam	10'000
Peter Tillessen, Zürich	Publikation und Tonträger «Whatever», Spector Books, Leipzig/Noi Records, Zürich	3'000
Sebastian Utzni, Zürich	Publikation «M-Maybe», Edition Taube, Zürich	3'000
Verein Ateliers und Skulpturenpark Steinmaur	Kunstsymposium, Steinmaur	5'000
Verein IG Kultur, Wetzikon	«Zürcher Oberländer Kunstausstellung ArtTour», Gruppenausstellung, Wetzikon	14'000
Verein Jungkunst, Winterthur	«13. Jungkunst», Gruppenausstellung, Winterthur	10'000
Verein stäfART, Stäfa	«stäfART 2019. Die Kunsttage», Gruppenausstellung	2'500
Verein Volumes, Zürich	«Volumes 19», Kunstbuchmesse, Zürich	8'000
Willmann/Arai, Zürich	«The gift exercise. Invitation 2.2: Zürich», Performanceprojekt, Material, Zürich	8'000
Maya von Meiss, Winterthur	«Alles im grünen Bereich...», Gruppenausstellung, Kulturort Weiertal, Winterthur	8'000
Jan Vorisek, Zürich	Einzelausstellung, Kunsthaus Glarus	7'000
Bruno Zraggen, Zürich	«Urban Stories. Inspiration und Imagination Grosstadt. Video in der zeitgenössischen Kunst», Videoscreeningprogramm, Kunstraum Walcheturm, Zürich	4'000
Zurich Art Space Guide	Publikation «Zurich Art Space Guide Edition No.7»	10'000

* gefördert aus dem Schwerpunktkredit

B 2.3. Bildende Kunst: Kunstraumbeträge

2019 wurden 14 Gesuche zur Unterstützung eines unabhängigen Kunstraums eingereicht, 3 Gesuche wurden gutgeheissen, 8 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen, und 3 Gesuche wurden abgelehnt.

Counter Space, Zürich	Jahresprogramm 2019	12'000
Die Diele, Zürich	Jahresprogramm 2019	8'000
DIENSTGEBÄUDE, Zürich	Jahresprogramm 2019	10'000
Hamlet, Zürich	Jahresprogramm 2019	10'000
Kulturfolger, Zürich	Jahresprogramm 2019	5'000
Last Tango, Zürich	Jahresprogramm 2019	12'000
Les Complices*, Zürich	Jahresprogramm 2019	5'000
LONGTANG, Zürich	Jahresprogramm 2019	10'000
Material – Raum für Buchkultur, Zürich	Jahresprogramm 2019	8'000
nano – Raum für Kunst, Zürich	Jahresprogramm 2019	3'000
Verein Kunstkasten, Winterthur	Jahresprogramm 2019	7'500

B 2.4. Bildende Kunst: Werkankäufe

2019 wurden für die kantonale Kunstsammlung 61 Werke von 37 Künstlerinnen und Künstlern angekauft.

Georg Aerni, Zürich	«Nestal», 2019, Pigment Inkjet-Print, 150 x 114 cm, Ed. 2/3	9'800
Brigham Baker, Zürich	«Apple», 2019, C-Print, 170 x 120 cm, Unikat «Apple», 2019, C-Print, 170 x 120 cm, Unikat «Apple», 2019, C-Print, 170 x 120 cm, Unikat	19'500
Reto Boller, Zürich	«H-19.1 (liegen)», 2019, Klebefolie, Draht, Winkel, Konsolen, Baumwolle, Helm, 42 x 90 x 24 cm «SF-19.1 (Schutzanstrich)», 2019, Acryl, Schaumstoff- und Verbundplatten, Schrauben, 100 x 95 x 62 cm	19'000
Maya Bringolf, Zürich	«A&O», 2018, Epoxy-Harz, Flüssigpigment, 70 cm, Ed. 1/3 «A&O», 2018, Epoxy-Harz, Flüssigpigment, 80 cm, Ed. 1/3 «A&O», 2018, Epoxy-Harz, Flüssigpigment, 90 cm, Ed. 1/3 «SILVERFOX», 2018, Trenchcoat, Epoxy-Harz, Autolack	14'000
Teresa Chen, Zürich	«Curious Cabinet #2», 2019, Pigmentdruck, 65 x 75 cm, Ed. 1/5 «Curious Cabinet #6», 2019, Pigmentdruck, 65 x 75 cm, Ed. 1/5	7'500
Christoph Eisenring, Winterthur	«Stift», 2015, Stahlstift, Graphit auf Wand, 4 x 4 cm	950
Peter Emch, Zürich	«recto/verso», 2019, Holzschnitt, 90 x 60 cm, Unikat «recto/verso», 2019, Holzschnitt, 90 x 60 cm, Unikat	10'800
Klodin Erb, Zürich	«Ein langer Tag», 2018, Video, 8 Min., 45 Sek., mit Ton, AP 1/2	12'000
Robert Estermann, Zürich	«World Drawing Class», 2019, Bleistift auf Papier, 8 Teile, je 56 x 42 cm	12'000
Deldar Felemez, Wetzikon	«Das ganze Jahre: 1.-31. Oktober», 31 Zeichnungen, Acryl auf Papier	7'800
Bendicht Fivian, Winterthur	«Stilleben mit gelbem Krug», 1989, Öl auf Baumwolle, 60 x 50 cm «Strassenlampe», 2010, Öl auf Baumwolle, 80 x 80 cm	10'200
fructuoso/wipf, Kleinandelfingen	«Doppelsebstakt», 2017, C-Print, 160 x 120 cm	4'200
Matthias Gabi, Zürich	«Repro (Super-Technik Dampflock)», 2019, Pigment Inkjet-Print, 72 x 102 cm, Ed. 1/5 (+ 2 AP) «Repro (Belichtung von Gemäldegalerien 1923)», 2019, Pigment Inkjet-Print, 102 x 72 cm, Ed. 1/5 (+ 2 AP) «Repro (Spiegelmagazin)», 2019, Pigment Inkjet-Print, 72 x 102 cm, Ed. 1/5 (+ 2 AP) «Repro (HolzLand tomwood 2018)», 2019, Pigment Inkjet-Print, 102 x 72 cm, Ed. 1/5 (+ 2 AP)	17'600
Monica Germann & Daniel Lorenzi, Zürich	Aus der Serie «équilibres», 2015, farbige Tusche auf Baumwolle, 30.5 x 23 cm	1'023
Clare Goodwin, Zürich	«Max», 2016, Acryl auf Leinwand, 45 x 35 cm	4'000
Marianne Halter & Mario Marchisella, Zürich	«Rest or Stay», 2019, Neonobjekt, 62 x 42 cm, Ed. 1/3 (+ 2 AP)	3'800
Christoph Hänslı, Zürich	«Ventilation Grille», 2008, Eitempera und Acryl auf Leinwand, 45 x 55 cm	4'000
Pierre Haubensak, Zürich	«Ohne Titel», 1970, Acryl auf Leinwand, 195 x 130 cm	28'000

Christian Herdeg, Zürich	«Lichtgarbe I», 2019, Argon, Neon- und Schwarzlicht, 175 x 13 x 13 cm, Ed. 1/1 (+ 1 AP)	42'000
Jan Jedlicka, Zürich	«Heliogravur (200m)», 2017, Heliogravur auf Arches 400g/m2, AP I-II, 80 x 80 cm	8'800
Pietro Mattioli, Zürich	«Ohne Titel (Maler und Bildhauer, Wuhrstrasse 8/10)», 2013–2018, Ton, gebrannt, Glasur, 25 x 25 x 56 cm	12'000
Mickry 3, Zürich	«Ok, let's Talk», 2019, Mixed Media, 115 x 117 x 19 cm «Bad News», 2019, Mixed Media, 46 x 57 x 20	11'200
Stephan Viktor Müller, Winterthur	«der verwirrte Krieger», 2018-2019, Zement, Gips, Eisen, Farbe, 104 x 47.6 x 25.7 cm	4'500
Yves Netzhammer, Zürich	«Biografischer Versprecher», Objektarbeit aus Werkblock, 2009	26'500
Eliane Rutishauser, Zürich	«0966_23A», 2018, C-Print, 60 x 90 cm, Ed. 1/5 «787_9A», 2018, C-Print, 60 x 90 cm, Ed. 1/5 «024_21», 2018, C-Print, 60 x 90 cm, Ed. 1/5 «01 Topographies», 2014, 41 x 57 cm, Ed. 1/3 «02 Topographies», 2014, 41 x 57 cm, Ed. 1/3 «03 Topographies», 2015, 41 x 57 cm, Ed. 1/3 «04 Topographies», 2015, 41 x 57 cm, Ed. 1/3 «05 Topographies», 2015, 41 x 57 cm, Ed. 1/3 «06 Topographies», 2015, 41 x 57 cm, Ed. 1/3 «07 Topographies», 2015, 41 x 57 cm, Ed. 1/3 «08 Topographies», 2016, 41 x 57 cm, Ed. 1/3	32'600
Edith Schindler, Zürich	«Leuchter», Inkjet auf Büttenspapier, 70 x 88 cm «Korsetterie», Inkjet auf Büttenspapier, 70 x 88 cm	3'600
Sabine Schlatter, Zürich	«Untitled», 2018, Farbstift auf Papier, 150 x 154 cm	4'500
Katrin Schwarzbek, Zürich	«Ohne Titel (128)», 2018-2019, Acryl, Bootsack auf Baumwolle grundiert, 40 x 30 cm «Ohne Titel (138)», 2018-2019, Öl auf Leinen, 50 x 43 cm «Ohne Titel (146)», 2018-2019, Tusche auf grundierter Baumwolle, 24 x 13 cm	9'600
Loredana Sperini, Zürich	«Blue House», 2018, Öl auf Leinwand, 52.5 x 42.5 cm	7'539
Nora Steiner, Zürich	«Schwarzes Loch (Nr. 14)», Öl auf Leinwand, 237.5 x 250 cm	18'000
Olga Titus, Winterthur	«Ohne Titel», Mixed Media auf Wendepaillettenstoff, 100 x 130 cm, Ed. 7/7 (+2 AP)	3'700
Christian Vetter, Zürich	«Ohne Titel», 2019, Gouache auf Leinwand, 80 x 60 cm	7'000
Marcel van Eeden, Oberrieden	«Untitled», 2018, Nero- und Farbstift auf Papier, 19 x 28 cm «Untitled», 2005, Nero-Stift auf Papier, 19 x 28 cm	6'062
Theres Wey, Winterthur	«Ohne Titel (aus der Don-Quijote-Serie)», 2019, Gouache, Öl und Gesso auf Baumwolle, 180 x 180 cm	8'200

B 3. Extrakredit

Es wurden 23 Gesuche mit dem ersuchten Beitrag gutgeheissen, 38 mit einem Teilbeitrag unterstützt und 67 abgesagt.

B 3.1. Bereichsübergreifende Projekte/Netzwerke

Cabaret Voltaire, Zürich	Warm Up – Eröffnungsfestival 2020	10'000
Caritas Kanton Zürich	Kulturlegi	* 50'000
Blablabor/Simon Grab, Zürich	Produktion «Tombola»	4'000
Extraleben, Zürich	Otherwise Festival	4'000
Helvetiarockt, Bern	Rebranding & Aufbau «Female* Music Directory»	* 26'509
IBK, Internationale Bodensee Konferenz	IBK Künstlerbegegnung 2019	* 31'274
Kambli & Werffeli GmbH, Zürich	RIWO grenzenlos – Ein Dialog über die Kantons Grenzen, Richterswil/Wollerau	15'000
Kultur Netz Witikon	Kultour Fest Witikon	8'000
Kulturraum Thalwil	Katapult Festival 2019	10'000
Lesegesellschaft Stäfa	200 Jahre Lesegesellschaft Stäfa	8'000
Milchjugend – Falschsexuelle Welten, Zürich	Lila 19 – Queer Festival	5'000
OK voce'19, Dielsdorf, Otelfingen, Würenlos	Voce'19 – Region Zürcher Unterland	5'000
Plattform «Die längste Nacht», Zürich	Die längste Nacht, Performanceanlass	10'000
Pulp.noir, Adliswil	«Absurd laut Camus», Multi-Art Performance	10'000
Radio Stadtfilter, Winterthur	Festival zum 10. Radio Stadtfilter Jubiläum	3'000
SOFIA – Support of Female Improvising Artists, Dübendorf	SOFIA – Support of Female Improvising Artists	6'000
Suisseculture, Zürich	30 Jahre Suisseculture	5'000
Theater Stok, Zürich	50 Jahre Theater Stok	8'000
Vesna Tomse, Zürich	Wunderkammer, Opfikon/Zürich: Kulturprogramm 2019	8'000
Verein Afro-Pfingsten, Winterthur	Afro-Pfingsten 2019	30'000
Verein Hirschenbühne Stammheim	Anschub 2019: Verein Hirschenbühne Stammheim	10'000
Verein Inselfestival Rheinau	4. Inselfestival Rheinau 2020	20'000
Verein KIKUKA, Zürich	Verein Kinder Kultur Kalender Zürich – Saison 2020	15'000
Verein OOR Salon, Zürich	OOR Salon 2019	6'000
Verein Radio LoRa, Zürich	Inselwelt LoRamusic 2019	5'000
Verein still und dunkel, Zürich	Still und dunkel – Abandoned	5'000
Verein Taktlos, Zürich	Taktlos Festival 2019	4'000
Zirkusquartier Zürich	Festival für aktuelles Schweizer Zirkusschaffen	20'000

* gefördert aus dem Schwerpunktkredit

B 3.2. Filmkultur

Arttv.ch, Zürich	Art.tv.ch – Beiträge Kanton Zürich	15'000
Bollwerk, Oberengstringen	Dance on Screen – Tanzfilmprogramm im Kosmos	7'000
IOIC, Zürich	IOIC Stummfilm-Festival 2019 – Marathon des Zelluloids und 10 Year Anniversary South America Tour 2019	15'000
Mino Kollektiv, Zürich	Cinepop	5'000
ProWeinland, Andelfingen	Cinéma Solaire im Zürcher Weinland 2019	4'000
Reizvoll, Winterthur	Cinéma Solaire Winterthur 2019	5'000
Solothurner Filmtage	Fonds zur Untertitelung von Schweizer Filmen 2018/19 – 2020/21	36'000
Beat Toniolo, Schaffhausen	Rheinfall 364 - Der Rheinfall in 4 Jahreszeiten	20'000
Verein Human Rights Film Festival, Zürich	5. Human Rights Film Festival	15'000
Yesh! Neues aus der jüdischen Filmwelt, Zürich	Yesh! Neues aus der jüdischen Filmwelt 2019	10'000
Yesh! Neues aus der jüdischen Filmwelt, Zürich	Yesh! Neues aus der jüdischen Filmwelt 2020	6'000

Für die Förderung der Filmproduktion ist im Kanton Zürich die Zürcher Filmstiftung zuständig.

B 3.3. Musiktheater

Boxopera, Zürich	Tosca	10'000
Collectif barbare, Küttingen	Revox – A Tale of Phantoms	12'000
Edith Eichler, Zürich	Colette's Tagebuch	5'000
Förderverein Teatro Di Capua, Embrach	Piccolo Musikfestival 2019: Neue Inszenierung der Tango Operita «María de Buenos Aires»	10'000
Free Opera Company, Zürich	Il ventaglio	12'000
Markus Schönholzer, Winterthur	Schönholzer & Schönholzer	16'000
La Lupa, Zürich	Volo e mi ricordo	3'000
Méta-Jean Produktion, Zürich	Méta-Jean – Rhythmen des Alltags	7'000
Oper im Knopfloch, Brütten	Angelica – Vincitrice di Alcina	12'000
Michèle Rusconi, Zürich	Les souffrances de job	2'000
Stern-Theater-Produktionen, Zürich	Cole Porter	10'000
Verein Freies Musiktheater, Zürich	Schäm Dich	15'000
Ensemble Tzara – Patrick Frank, Zürich	Meta-Komposition – Das Glück des Ja-Sagens	15'000
Zeller Chortheater, Rikon	Sommernachtstraum	4'000

B 3.4. Publikationen

AICA Schweiz	Schreiben über Kunst 2019	2'000
Brand-New-Life, Zürich	Brand-New-Life – Themenschwerpunkt «1990er Jahre in Zürich»	4'000
Edition Patrick Frey, Zürich	Ausbruch & Rausch – Frauen, Kunst und Punk, Zürich 1975-80	5'000
Huber-Sterzinger GmbH/ Sara Arzu, Zürich	40 Jahre Rote Fabrik	5'000
Nagel & Kimche Verlag, Zürich	Ladies in Shorts. Und andere Persönlichkeiten der Weltliteratur	4'000
Strapazin, Zürich	Züri brännt!	6'000
Verlag Theater der Zeit, Berlin	Theaterdokumentation Schauspielhaus Zürich unter der Intendanz von Barbara Frey	8'000

B 4. Literatur

B 4.1. Werkbeiträge für Literaturprojekte

2019 wurden 60 Gesuche um Zuspriechung eines Werkbeitrags Literatur eingereicht, 5 Gesuche wurden gutgeheissen.

Katja Alves	Sieger heissen Vitor	24'000
Stephan Pörtner	Pöschwies – Köbi Robert ermittelt	24'000
Karl Rühmann	Der Held	36'000
Karin Schneuwly	Die fette Frau	36'000
Beatrice Stebler	Die Bank – Ein Theaterstück	24'000

B 4.2. Literatur: Druckkostenbeiträge

2019 wurden 37 Gesuche um Zuspriechung eines Druckkostenbeitrags Literatur eingereicht, 15 Gesuche wurden ganz und 15 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen. 7 Gesuche wurden abgelehnt.

Alit – Verein Literaturstiftung/ Essais agités	Max Frisch, Adolf Muschg, Ruth Schweikert, Julia Weber u.a.: Die Schweiz bewältigen. Eine literarische Debatte nach Max Frisch	2'000
Antium Verlag KLG	Helena Väisänen: Farmaberg	4'000
Arisverlag	Gabriela Kasperski: Einfach Yeschi	2'500
Bilgerverlag GmbH	Stephan Pörtner: Pöschwies	3'000
da bux Verlag	Petra Ivanov: Sex-Ding	2'000
edition 8	Mathias Ninck: Mordslügen	1'850
edition bücherlese	Tabea Steiner: Balg	4'000
Edition Moderne	Andreas Müller: Der Pavillon – Mord an der Promenade Le Corbusier	2'000

Edition Moderne	Nando von Arb: Drei Väter	3'000
Edition pudelundpinscher	Sonja Sophie Kreis: Kein Schnee in Venedig	3'000
Kein & Aber	Philipp Tingler: Rate, wer zum Essen bleibt	2'000
Kein & Aber	Simone Meier: Kuss	3'500
Lenos Verlag	Julia Kohli: Böse Delphine	3'000
Limmat Verlag	Charles Racine: Dichtung kann kein Ende haben/ Poésie ne peut finir (übersetzt von Felix Philipp Ingold)	3'000
Limmat Verlag	Eric Bergkraut: Paradies möchte ich nicht	3'000
MSB Matthes & Seitz Berlin	Reto Häny: Sturz	3'000
Salis Verlag	Anna Stern: Denn du bist wild wie die Wellen des Meeres	3'000
Salis Verlag	Daniel Mezger: Alles ausser ich	3'000
Salis Verlag	Tom Zürcher: Mobbing Dick	3'000
SMH Verlag, Literarischer Monat	Amina Abdulkadir, Katja Brunner, Dominik Dusek u.a.: Gottfried (aus dem) Keller	2'500
Th. Gut Verlag	Urs Hardegger: Spanische Erde – Vier Schweizer gegen Franco	4'000
Verlag der gesunde Menschenversand	Dragica Rajčić: Glück	3'000
Verlag der gesunde Menschenversand	Martin Frank: i bi nöm bi öich	2'000
Verlag die brotsuppe	Johanna Lier: Wie die Milch aus dem Schaf kommt	2'500
Verlag die brotsuppe	Noëmi Lerch: Willkommen im Tal der Tränen	1'500
Waldgut Verlag	Gabrielle Alioth: The Poet's Coat/Der Mantel der Dichterin	4'000
Waldgut Verlag	Iren Baumann: Ein paar Schwebesekunden	4'000
Waldgut Verlag	Ruth Loosli: Hungrige Tastatur	3'000
Wieser Verlag	Hugo Ramnek: Das Letzte von Leopold	2'500
Wolfbach Verlag	Bruno Steiger: Blindes Gras	2'000

B 4.3. Literatur: Projektbeiträge

2019 wurden 18 Gesuche um Zuspriechung eines Projektbeitrags Literatur eingereicht, 8 Gesuche wurden gutgeheissen, 7 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen und 3 Gesuche wurden abgelehnt.

Buchhandlung Bellini, Stäfa	Veranstaltungsreihe 2019	3'600
Buchhandlung Hirslanden, Zürich	Literatur im Frühling 2019	4'000
Buchhandlung Hirslanden, Zürich	Literatur im Herbst 2019	3'600
Buchhandlung Scheidegger, Affoltern a. A.	Veranstaltungen Frühling/Sommer 2019	3'000
Buchhandlung Scheidegger, Affoltern a. A.	Veranstaltungen Herbst/Winter 2019	2'500
Gruppe RAUF	Edit-a-thon – Literature + Feminism, Zürich	4'000
Kellertheater Winterthur	WORTORTE 2019/20	4'000
Literaturförderung OST	Kooperation Ostschweizer Kantone	*32'000

Literaturhaus Zürich	Zirkunswagenlesungen u.a.	10'000
Literaturhaus Zürich	Tage argentinischer Literatur	5'000
Sammlung Lavater, Zürich	Jahresschrift und -anlass 2019	1'000
Übersetzerhaus Looren, Hinwil	Veranstaltungsreihe «Unübersetzbar?», Zürich	3'000
Verein Granatapfel, Winterthur	Granatapfel – Ein anatolisch-schweizerischer Literaturtag in Winterthur	4'000
Verein lauschig, Winterthur	Literatur- und Spoken-Word-Reihe lauschig 2019	17'000
Verein Sofalesungen	Sofalesungen Frühling 2019, Winterthur und Zürich	6'000
Verein Sofalesungen	Sofalesungen Herbst 2019, Winterthur und Zürich	6'000
Verein Kultur Thalwil	Thalwil liest vor	8'000

* gefördert aus dem Schwerpunktkredit

B 5. Musik

B 5.1. Musik: Projektbeiträge

2019 sind 454 Musik-Gesuche eingegangen. Die Fachstelle Kultur hat 54 Gesuche ganz und 256 teilweise gutgeheissen. 144 Gesuche wurden abgelehnt.

Absolut Trio	Verwandlungen	2'000
Aglophon	Aglophon 2020	3'000
Andryy	Andryy – Album + Konzerte	2'000
Anemochore	Anemochore – Japan Tour 2019	3'000
Apples & Olives Festival	4. Apples & Olives Musikfestival 2020	8'000
Ars cantata Zürich	«Jesu, meine Freude» von Joh. Seb. Bach und «Totentanz» von Hugo Distler	1'000
Ars cantata Zürich	Ludwig van Beethoven Messe in C-Dur und Klavierkonzert Nr. 4	1'000
Artarena.ch	Neuguet Konzerte – 26. Saison 2019	6'000
Baba Shrimps	PiBa – miteinander musizieren	3'000
Bach Collegium Zürich	Konzertjahr 2020	6'000
Ursula Bachmann	Bewildered Hearts	2'000
Monika Baer	Uns träumte nur von Ruh	6'000
Jochen Baldes	Jellici Baldes – Spacetracker «The Journey»	3'000
Nicolas Balmer	Orte – Klänge, Bilder	3'000
Band Martin Deplazes	Triptyphonie	1'000
Basler Vokalsolisten	Viva Venezia	1'000
Bergerausch	Nie gehört – Lieder aus der Schweiz Tour	2'000
Big Band Connection	Neue Big Band CD	1'000
Black Sea Dahu	Tour Mai-August 2019	8'000
Black Sea Dahu	Tour Januar-April 2020	5'000
Bläuserserenaden Zürich	Konzerte 2019/20	2'000
Blaubart	COX/Blaubart – ein musikliterarischer Abend	1'000
Bloom Effect	Hausquartett – CD-DVD Aufnahme/Filmdokumentation	2'000

Dominik Blum	Soloklavier – Album und Konzerte	2'000
Samir Böhringer	Meta Zero – CD Release Tour	2'000
Naomi Bruderer	Unchained	3'000
Dabu Bucher	Schlaf Us – Album und Konzerte	2'000
Michael Bucher	Albumproduktion ChaChaMania 2019	3'000
Buck/Wolfarth	CD-Produktion und Veröffentlichung, Mini-Tour, Buck/Wolfarth spielt Korber und Haubensak	2'000
Camerata variabile	Saisonprogramm 2019/20 – Resonant Bodies	2'500
Cantus Zürich	«Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an» – Ernst Theodor Amadeus Hoffmann	2'000
Cardinal Complex	In dulci júbilo	2'000
Cardinal Complex	The Little Consort	1'000
ChoR inteR kultuR	Pontanima – Projekt 2019	2'000
COAC – Chräen Open Air Comitée	Festival 2019	2'000
Collegium Musicum Urdorf	Aus Pippi Langstrumpfs Landen	1'000
Concentus Chor Zürich	Mendelssohn 2019	2'000
Consonus Vokalensemble	Vier Elemente	1'000
Contrapunto Chor	Dreamweaver	1'000
Bernie Corrodi	Stil-Leben-Konzerte 2020	3'000
Bernie Corrodi	Sihltal Session: Schweizer Musik – 7 Jahre Live	3'000
Réka Csiszér	Bitter moon – LP Produktion	2'000
Culturall	Classical Music of India und klassischer Tanz aus Nordindien – Kathak	2'000
Jaime Gabriel Matos Cunha	Ketelby James – EP und Konzerte	2'000
Daniel Schenker Quartett	Times of Innocence – CD Release Tour	2'000
David Daniel	Pudel	2'000
Das Institut	Misterioso Jazz Club 2019/20	4'000
Der Gemischte Chor Zürich	Osterkonzerte 2020 des GCZ – Mendelssohn-Bartholdys «Psalm 42» und Brahms' «Ein deutsches Requiem»	2'000
Der Gemischte Chor Zürich	Bachs Weihnachtsoratorium	2'000
Dominique Destraz	Hathors – Loose Ends	3'000
Dalia Donadio	Dalia Donadio's Poem Pot plays Pantano	4'000
Magdalena Drozd	Voices (LP)	2'000
Duo Praxedis	70 Jahre Carl Rütli	2'000
Echo vom Zürihorn	Live-Video und Konzerte 2019	2'000
Eclecta	Eclecta LP2	6'000
Markus Eichenberger	Eichenberger – Studer & Gäste	1'000
Eigenlaut & leise	RataplanRataplan! – Jacques Offenbach und der deutsch-französische Krieg	2'000
Sira Eigenmann	Festival Klassik Nuevo 2020	2'000
Sira Eigenmann	Festival Klassik Nuevo 2019	2'000
Ensemble 2010	Konzert zum Ende der Reformationsfeierlichkeiten	3'000
Ensemble cantissimo – Markus Utz	Bachs h-Moll Messe	6'000

Ensemble cantissimo – Markus Utz	Liebe – Songs of Love	6'000
Ensemble für Neue Musik Zürich	35 Jahre Ensemble für Neue Musik Zürich – Jahresprogramm	10'000
Ensemble für Neue Musik Zürich	«Welt verrückt» von Tobias Meier	8'000
Ensemble Pícaro	Ich steh in Angst und Pein – Die Türkenschlacht bei Wien	2'000
Ensemble Pícaro	If music be the food of love	1'000
Ensemble Pícaro	Bachs h-Moll-Messe	2'000
Ensemble Pyramide	Ensemble Pyramide – live! 25. Saison – 3. Konzerte	3'000
Ensemble TaG Winterthur	Traum und Wirklichkeit – Saison 2019/20	7'000
Ensemble Turicum	Los tres Reyes	2'000
Ensemble Tzara	Tzara geht zur Schule	5'000
Exil Club	Exil Reihen – Montags, Züri Konzerte	8'000
Domenico Ferrari	Album Nr. 8	2'000
Folk Club Züri	Saison 2019/2020	2'000
Förderung der aktuellen Volksmusik	Volksmusik im Volkshuus 2020	6'000
Förderverein Schweizer Oktett	Pfingstkonzerte im Kloster Fahr 2019	2'000
Förderverein Teatro Di Capua	Weltmusikzyklus 2019	6'000
Förderverein Teatro Di Capua	Weltmusikzyklus 2020	3'000
Forum Alte Musik Zürich	Forum Alte Musik Zürich – Festivals 2020	8'000
Francois Lana Trio	Album, Video und Tournee 2019	4'000
Max Frankl	Cargo	3'000
Freundeskreis Armin Schibler	100 Jahre Armin Schibler	6'000
Anna Frey	Anna & Stoffner – Gold	3'000
Anna Frey	Der Besuch der Calamity Jane	800
Urs Friederich	Musig i de Beiz	2'000
Gamut	Gamut Festival 2019	7'000
Lukas Gantenbein	LUUK – Album und Reisetour	2'000
Heinz Geisser	Heinz Geisser Ensemble 5 – Japan Tournee 2019	2'000
Beate Gilgenreiner	Liedrezital Zürich – Freunde des Liedes Saison 2019/2020	5'000
Jean-Daniel Girod	Singfrauen Winterthur und Eclecta – gemeinsame Konzerte mit Tiezerk aus Armenien	2'000
Glarisegger Chor	Passionskonzert – L. v. Beethoven, Missa solemnis op. 123	1'000
Roman Glaser	Sirens – Tournee Litauen und Schweiz 2019	3'000
Valentin Gloor	Winterthur Barock – Konzertreihe Alte Musik	3'000
Christoph Grab	Christoph Grab's Reflections, Neues Album und Reisetournee	1'000
Marcel Gschwend	Bit Tuner – Nightborders (Album, Videoclips, Liveshow)	5'000
Florian Haupt	Sax and the City 2019	2'000
Livia Rita Heim	Fuga Futura	1'000
Helvetiarockt	Aktivitäten Helvetiarockt im Kanton Zürich 2020	6'000
Herr Schneider	Stolz – EP, Video und Tour	1'500
Carlos Hidalgo	No Limits – Konzerte des Ensembles Polywerk	1'000

Hinterhaus Records GmbH	The Legacy – Musikproduktion und Konzerte	4'000
Sebastian Hofmann	Funkloch OnAir – Frühling 2019	2'000
Sebastian Hofmann	Funkloch OnAir – Herbst 2019	2'000
Sebastian Hofmann	Funkloch OnAir – Frühling 2020	1'000
Christoph Homberger	Hombis Salon 2020	15'000
Christine Hutmacher	Neshama – Neue sephardische Lieder	1'000
Gaetan Iannone	Window – Musikinstallation	1'000
Irascible Records	One Sentence. Supervisor – Albumproduktion + Tournee Acedia	10'000
Christoph Irniger	CD Produktion 2020 – Christoph Irniger Trio	2'000
Christoph Irniger	Pilgrim – Konzerte Januar bis März 2019	2'000
Christoph Irniger	Pilgrim – Crosswinds – Release Tour Herbst 2019	6'000
Jack Slamer	Jack Slamer Albumproduktion Nr. 3	2'000
Jamsession Cavallo Infernale	Cavallo Infernale – Thursday Jam Session Saison 2019/2020	3'000
Jazz im Seefeld	Saison 2019/2020	4'000
JazzBaragge	Wednesday Jam	10'000
Jazzclub Greifensee	Jazz am See 2019	3'000
Jazzclub Jazz in Dübendorf	9. Dübendorfer Jazztage – Motto «Kompass»	1'500
Jazzclub Uster	Konzertsaison des Jazzclub Uster 2019/20	5'000
Jazz-Verein Esse Winterthur	Programm 2020	20'000
Dominik Jud	Container – Albumproduktion	4'000
Jason Kahn	USA-Tournee	2'000
Kammerchor Kobelt	Michael Haydn «Missa hispanica per due cori»	1'000
Kammerchor Winterthur	Seele, vergiss sie nicht	1'000
Heinrich Känzig	Konzerte Trio Depart in Österreich und Slowakei	3'000
Marc Kilchenmann	Tasteful – Konzert im Walcheturm	2'000
Kirchen- und Oratorienchor Wädenswil	Händels Alexander's Feast, Laudate Pueri	2'000
Klangundszene c/o Rachel Eisenhut	Der Augenblick der Befreiung – Vom Enden und vom Neubeginnen	2'000
Konzertchor Harmonie Zürich	Walpurgisnacht	3'000
Konzertchor Harmonie Zürich	Louis Spohr – Die letzten Dinge	3'000
Konzertchor Singkreis Egg	The Peacemakers	2'000
Konzertchor Zürichsee	40-Jahr Jubiläum – Werke von Haydn, Naumann, Bach	2'000
Marina Korendfeld	Harfen Festival Zürich – Les Arts Mécaniques	1'000
Rahel Kraft	Grass Eater Diary – Audiowalk and Installation, Nakanojo Biennale	2'500
Kulturbüro Hydrargyrum	Konzert Terra Choralis [CH-EE-LV-LT]	2'000
Kulturkoller	Konzertreihe 2020	3'000
Kulturlokal Mimos	Konzerte Januar bis April 2020	1'000
Kulturlokal Mimos	Konzerte Mai bis Juni 2019	3'000
Kulturzelt Park Seleger Moor	Konzerte 2019	3'000
Stefanie Kunckler	Ymonos – Album und Konzerte 2019	4'000
Kush K	Albumproduktion «Lotophagi» der Band Kush K	3'000
La Vuelta	Räume – Passagen – Dornen und Blüten	2'000

Alexandra Landtwing	Kollaborationsprojekt Blue Cards	2'000
Laudate Chor	Fly me to the moon – Konzerte	1'000
Les Digitales Zürich	Les Digitales Zürich 2019	3'000
Tiffany Limacher	To Athena EP/Album-Produktion	2'000
Matthias Lincke	Mobil – Schweizer Tournee	3'000
Linx & Lechz	Linx & Lechz Plattenproduktion	2'000
Timothy Löffler	Hiraeth – Albumproduktion und Releasekonzerte	1'000
Martin Lorenz	18WEST19 – vier Konzerte	1'500
Rémy Majer	L'homme sans costume	2'000
Match & Fuse Festival	Match & Fuse – Festival Zürich 2020	2'000
Corinna Meienberg	Vivace – Kinder-Konzertreihe im Knonauer Amt	2'000
Menze&Schiwowa	Bitte wenden! – Eingeschweizert ist nicht ausgebayert	3'000
Messias Chor Oerlikon	Chor- und Orchesterprojekt 2020 Duruflé/Fauré	2'000
Messina	Debutalbum	2'000
Christine Meyer	Orchester Le Phénix – Jahreszeiten (Vivaldi und Alberti)	2'000
Mara Micciche	Il Circolo del Frattempo – Veranstaltungsreihe	3'000
Mondrian Ensemble	Signs, Games & Messages	4'000
Mondrian Ensemble	Hidden Dimensions – Konzertprojekt	4'000
Robert Morgenthaler	Mister Z – Albumproduktion und Reisetour	2'000
Mü man	Totä Winkel – Albumproduktion	1'000
Fabian Müller	«confluence» 2020 – Ein Fest für Musik ohne Grenzen in der St. Anna-Kapelle, Zürich	5'000
Musica Antigua/Ensemble Lamaraviglia	Konzertreihe 2019/2020 – Salon- und Kaffeehaus-Konzerte	5'000
Musica aperta Winterthur	Saison 2019/2020	9'000
Musig am Zürisee	6. Musig am Zürisee	10'000
Musiksommer am Zürihsee	Zusammen_Spiel – Musiksommer am Zürihsee	10'000
Nexus reed quintet	Nexus+fabianziegler	800
No me Coman	The Tide – Albumproduktion und Tournee	1'000
Myriam Nydegger	Dinah – Albumproduktion	2'000
NZO Neues Zürcher Orchester	NZO-Konzerte, 1. Jahreshälfte 2020	3'000
NZO Neues Zürcher Orchester	NZO-Konzerte, 1. Jahreshälfte 2019	4'000
Openair am Greifensee	Openair am Greifensee 2019	3'000
Oratorienchor Winterthur	The Armed Man – Friedensmesse von Karl Jenkins	1'000
Oratorienchor Zürich	200. Konzert des Oratorienchors Zürich – Mendelssohns Paulus	2'000
Orchestergesellschaft Zürich	Orgelkonzert im April 2020	1'000
Orchesterverein Zürich	Konzert vom 26. Januar 2020 mit dem Orchesterverein Zürich	2'000
Orgelduo tête-à-tête	Strawinskys Le Sacre du Printemps – Version für Orgelduo, Perkussion und Tanz	1'000
Orquesta Tipica Suiza	Konzerte 2019	3'000
Pablo Nouvelle	I Wish I Was Not Afraid – Albumproduktion	3'000
Paulus-Chor Zürich	Paulus-Chor Zürich – Zelenka, der Verspielte im Schatten Bachs	2'000
Irene Penker	Musik ist die höhere Potenz der Poesie	1'000

Prader & Knecht	Neues Album und Hörinstallation	3'000
Tobias Preisig	Egopusher Album 2020	3'500
Prince Jelleh	Debutalbum «Done»	2'000
Psychor	Sicilia – Konzerte in Zürich und Sizilien	1'000
Quartetto basso	Schweizer Serenade	1'000
Linnéa Racine	Omnilove – Albumproduktion Evelinn Trouble	6'000
Radio Stadtfilter	10. Stadtfilter Tastenwoche – Alles rund um die Tasteninstrumente	5'000
Florian Reichle	Konzertreihe Style Bakery at Helsinkiklub Zürich	3'000
David Reissfelder	Sinfonieorchester Nota bene – Winterkonzerte 2020	2'000
Rhizom	Transdisziplinäres Clubkultur-Festival	6'000
Ella Ronen	Motherland – Album und Tournee	2'000
Petra Ronner	Märsche auf allen vieren – Konzerte vierhändiges Klavierspiel	1'000
Xaver Rüegg	First Rain – Albumproduktion	3'000
Edward Rushton	Unter Sternen – Liederabend	1'000
Salti musicali	CHOR30PHON – Chorkonzert	2'000
Philipp Saner	Albumproduktion silent neighbor	3'000
Margrit Schenker	Klavierrezital Dominik Blum	1'000
Rafael Schilt	L'anno della valanga – literarische Konzerte	4'000
Werner Schläpfer	Pöstli Stubete 2019	2'000
Schlosschor Greifensee	Chorkonzert des Schlosschors Greifensee – Louis Spohr, die letzten Dinge	1'000
Silvan Schmid	Amberg/Schmid – Nordeuropa-Tour	2'000
Robert Schmidt	Cuarteto Tango Bravo	2'000
Roland Schwarz	Und Zwingli singt doch!	2'000
Schweizer Vokalconsort	Konzerte 2019	6'000
Silberbüx	Silberbüx – Spure im Sinn	4'000
Singfrauen Winterthur	Musikalisches Kaleidoskop	1'000
Singkreis Bezirk Affoltern	Sommerkonzerte 2019 – Paulus von Felix Mendelssohn	3'000
SOGH	Züri Rap Night 2019	2'000
SoloVoices	Teilchenschwärme und Sprachgestöber	3'000
Patrick Sommer	Töbi Tobler & Patrick Sommer – CD & Videoproduktion	1'000
Sooma	«It's all about to change» – zweites Studioalbum der Band SOOMA	2'000
Guillermo Soria	Laskaar (Spanische Songs)	2'000
Stadtchor Dübendorf	250 Jahre Ludwig van Beethoven	2'000
Stefanie Stauffacher	Albumproduktion Stefanie Stauffacher	2'000
Nora Steiner	Steiner & Madlaina – «Wünsch mir Glück» (Album 2)	6'000
Stiftung Camerata Schweiz	20 Jahre Camerata Schweiz – Couch Konzert, die Schweiz im Outback	2'000
Stiftung Tobias-Haus	Soundsyndrom 2019	2'000
Stradivari Quartett	Stradivarifest – Winterklänge am Zürihsee	1'000
Straymonk	CD-Produktion und Release-Tour 2019	3'000
Roland Strobel	Winder	2'000
Superterz	Superterz feat. Insomnia-Sessions 10X10//Jan 2020	1'000

Superterz	Der Zürcher Stammtisch @ Photobastei 2.0	2'000
Gregor Szabo	Max Appollo	1'000
Szene und Musik	Bange Herzen – Szenisches Konzert mit Simona Ryser und Ina Callejas	1'000
The Hydden	Vagabond Songs – Albumproduktion und Tour	3'000
The Pixel	EP#2 von The Pixel	1'000
The Sporthorses and the Guggenheim Box	Tour 2019	4'000
The Zurich Chamber Singers	Honegger – König David	4'000
Yves Theiler	Where's Africa PLUS @ Atelier für Kunst & Philosophie Zürich	2'000
TonArt Zürich	Jazz meets Frühbarock	1'000
TonArt Zürich	Cantate Domino Canticum Novum	1'000
Totschna	Liebe (Liäbi) – Ljubof (любовь)	3'000
Anna Trauffer	Eine Form von Wolke	5'000
trio///arsis	All'ongarese	1'000
Trio Kimmig-Studer-Zimmerlin	Trio Kimmig-Studer-Zimmerlin and George Lewis	2'000
Trois Imaginaires	Debutalbum	1'000
Dirk Trüten	Dübendorfer Abendmusiken	1'000
Matthias Tschopp	Bronto – Musikproduktionsbeitrag 2020	2'000
UMS'n JIP	80 Jahre Maria Porten	2'000
Julia van der Waerden	Werkplatz Geige	1'000
Verein «mediterranean music festival»	7. mediterranean music festival	5'000
Verein «Steh wieder auf»	Friedenskonzert anlässlich des 71. Geburtstags der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte	2'000
Verein «Zwei Tage Strom»	Zwei Tage Strom – Festival für elektronische Musik	5'000
Verein 3art3	Soya the Cow – Udderly Sickening	3'000
Verein Adolphe Sax	2. Zürich International Saxfest 2020	2'000
Verein Canticum Novum Zürich	Die Geschenke Teil 2 – Liederfolge für Chor und Klavier	2'000
Verein g-classics	Guerillaclassics 2019	7'000
Verein g-classics	Guerillaclassics 2020	10'000
Verein GDS.FM	Studio GDS im Sender – Januar bis April 2020	2'000
Verein GDS.FM	Studio GDS im Sender – September bis Dezember 2019	2'000
Verein Herbst in der Helferei	Herbst in der Helferei 2019	4'000
Verein Hommage an das Kammerorchester Alexander Schaichet	Hommage an das erste Kammerorchester Zürich	3'000
Verein Klanghotel Rössli	6. Festival Klanghotel Rössli 2019	2'000
Verein Klangteppich	Klangteppich Limmattal – September 2019	3'500
Verein Klubfestival Winterthur	Akzent Klubfestival Winterthur 2019	2'000
Verein Liederlich	Liederlich – Das Schweizer Liedermacherfestival 2019	5'000
Verein Meisterkurse und Sommerserenaden Rheinau	Sommerserenaden Rheinau 2019	3'000
Verein Molton	Molton Festival 2020	3'000
Verein music is it!	Konzerte in der Ortschaft Kultur Saison 2019/20	2'000

Verein Musik in der Bühlkirche	Zürcher Fortepiano Festival «Flügelschläge» 2019	3'000
Verein Open Air für Uster	H2U Openair Uster 2019	10'000
Verein Orchester vom See	Romantische Serenaden – Frühling 2020	3'000
Verein Orchester vom See	Romantische Serenaden – Winter 2019	2'000
Verein Orchester vom See	Ergreifende Chor-Meisterwerke aus der Romantik	6'000
Verein Taktlos	Taktlos Festival 2020	4'000
Verein zur Förderung der Kirchenmusik am Grossmünster	Bach-am-Sonntag – Bach, das Orgelwerk und Kantaten im Kirchenjahr	2'000
Pablo Villars	11. Lauter Festival	3'500
Vocalino	Vom Himmel hoch...	2'000
Vokalensemble TONanTON	Ludwig Senfl – Musik im Zürich der Renaissance	2'000
Wädensville Skyline	Wädensville Skyline	2'000
Wadin Jazz Club	Wadinjazz 2019	3'000
Roland Wagner	CD Projekt «Tranceportation» der Gruppe Sonar mit US Gitarrist David Torn	2'000
White Pulse	White Pulse Marathon 2019	3'500
Harry White	Fueter-Marti-Rushton-Zimmerlin	1'000
Winterthurer Museumskonzerte	Winterthurer Museumskonzerte 2020	4'000
Winterthurer Symphoniker	Winterthurer Symphoniker – Konzerte 2020	3'000
Winterthurer Vokalensemble	Chants de Noël	2'000
Witiker Konzerte	Witiker Konzerte 2020	3'000
Nils Wogram	Nostalgia – Things We Like To Hear – Albumproduktion	4'000
René Wolf	Konzert zur Förderung hochbegabter Talente der klassischen Musik	2'000
Wolkenpark	Wolkenpark Livevideo und Tournee	1'000
Maria Zehnder	Zum 100sten von Armin Schibler – Nichts Musikalisches ist mir fremd – eine Klangchronik	2'000
Pino Zortea	«Child's Play», Pino Zortea's Jazzkarussell	2'000
Allegra Zumsteg	Debutalbum und Release – Jazztrio A Day in Central Park	2'000
Zürcher Barockorchester	Consort Collection	3'000
Zürcher Barockorchester	Berlin-Hamburg – Musikalische Begegnungen mit C.Ph.E. Bach und F. Mendelssohn	1'000
Zürcher Konzertchor ZKC	Uraufführung Musica Salutaris	2'000
Zürcher Sing-Akademie	Winterkonzerte 2019	10'000
Zürcher Sing-Akademie	Frühlingskonzerte 2020	8'000
Zürcher Singkreis	Joyeux Noël!	2'000
Zürcher Symphoniker	Konzertreihe in Zürich 2019	7'000
Zürcher Vokalisten	Ring of Fire – Pazifische Chormusik	2'000
Zürcher Vokalisten	Zürcher Vokalisten 2020 – Rachmaninoff – Chrysostomos-Liturgie	1'000

B 6. Tanz/Theater

B 6.1. Tanz/Theater: Projektbeiträge

2019 sind 112 Gesuche eingegangen, 28 Gesuche wurden ganz und 32 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen. 52 Gesuche wurden abgelehnt.

artFAQ, Zürich	Diffusionsbüro	* 25'000
1visible	Unter einem Dach	20'000
Ueli Bichsel und Anna Frey	Unter Kontrolle und drüber ...	20'000
Bollwerk	Il Teile eines Knochens	6'500
Breakthrough Dance Company	Breakthrough 2019	15'000
Bühnenkollektiv	Eisbombe – Sahnebaiser und Gefrierfleisch in einem Akt	15'000
Bürgin/Sarbacher	Austerlitz	15'000
CONG, Christoph Rath	Die Verwandtschaft, eine Erledigung	10'000
DAKAR-Produktion	Mit der Zeit muss man gehen	20'000
Ensemble Fiorenza	Allergie	15'000
Eva Lenherrs Projekte	KLO5 – Der Traum vom freien Theater	5'000
Faes/Rupf	Blende: Frau (sehr langsam)	5'000
FAHR.WERK.ö!	Schmierestück	12'000
The Field	The Best and the Worst of Us	20'000
Filiale watzdameyer	4. Schwamendinger Kurzauftritte	10'000
F.N.O (from Now On), Urs Jucker	MORAVAGINE.Idiot	10'000
GangGo Company	Travis Pine – Ein Mann des Volkes	15'000
Gebrehanna Productions	Possibilities	10'000
Max Gnant	Carlos Kaiser – Der König auf der Reservebank	5'000
Jenna Hendry	I U M I	10'000
Hirse Korn.Rüegg	Not Interesting	10'000
Infinite Cooperation	Zeige deine Wunden	15'000
KMUProduktionen	Converting Evicton	20'000
Kolypan	Die Unendliche Geschichte	10'000
Kolypan	Heureka! Wer häts erfunde?	15'000
KURSK	Das Ende der Geschichte	10'000
Les Mémoires d'Helène	Pseudologia Phantastica	20'000
Andreas Liebmann	Total International (lokal)	15'000
Matterhorn Produktionen	Stückbox	20'000
Modern Miracles Bühnenproduktionen	White Room	15'000
Mathias Reiter	Zürcher Wunderland, Episode 3: Zukunftsmusik	20'000
Schalktheater	Pan's Schatten	15'000
Marc Streit	Zürich moves 2020	20'000
Theater Amalgam	Takis Savvas hat sich nicht abgemeldet	10'000
Theater Ariane	Liebes Leid & Lust	20'000
Theater Ariane	Die Erde ist rund	15'000

Theater der Peinlichkeit	Comedy	15'000
Theater Fallalpha	Schoggiläbe	10'000
Theater HORA	Medea	20'000
theater katerland/ bravebühne	KleinerKlausGrosserKlaus	20'000
Theater PurPurRot	Zweifel	10'000
Theater Roos und Humbel	Tomte, der Fuchs und der süsse Brei	5'000
Theaterstudio Golda Eppstein	OnStage 2019 – Nr. 9	15'000
Theater Täggen Amsel	Abentür – Die Geschichte einer waghalsigen Reise	10'000
Simone Truong	In the middle of Nowhere – your absence fills the space	15'000
Lucie Tuma	Bells	15'000
Verein AlterART	Only the lonely	15'000
Verein das Aleph	Mnesia – eine Gedenkstätte mit Anfang und Ende	10'000
Verein Eugénie Rébetez	Nous trois	10'000
Verein Freilichtspiele Illnau	Fernweh	15'000
Verein für verlorene Gegenstände, Kollektiv Thunfisch	Die Rote Zora und ihre Bande	15'000
Verein ML. Production Lea Moro	All Our Eyes Believe/Alle Augen staunen	10'000
Verein Nelly Family	The Whiskey Sisters – F**k Freedom	7'000
Verein Spiilplätz Schweiz	Festival Spiilplätz 2020	15'000
Verein Tanzflug	Home	10'000
Verein Zürcher Tanzfestival YEAH YEAH YEAH	Zürcher Tanzfestival YEAH YEAH YEAH 2019	15'000
Verein 3art3	Traumgirl	10'000
Liliane Weber	Verloren	10'000
Wild Wendy	La vache qui chante	10'000
Winkelwiese u.a.	Dramenprozessor	15'000

* gefördert aus dem Schwerpunktkredit

B 6.2. Tanz/Theater: Aufführungsbeiträge

2019 wurden 24 Gesuche um Zusprechung eines Aufführungsbeitrags eingereicht, 16 Gesuche wurden ganz und 7 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen. Ein Gesuch wurde abgelehnt.

Big Time, Oliver Roth	ME TIME!, Ballhaus Ost Berlin	3'300
Cosima Grand Produktionen	Hitchhiking through Winterland, Winterthur	1'500
DAKAR Produktion	Mit der Zeit muss man gehen, Zürich, Uster, Winterthur	6'900
Dimitri de Perrot	UNLESS am Zürcher Theater Spektakel, Zürich	5'500
Duo MeierMoser und der Huber	Die Tomatensuppenschleuder/Don Quixote, Winterthur, Affoltern am Albis, Regensdorf	3'000
EXPERI Theater	Zuflucht, Zürich, Regensdorf, Wetzikon	10'000

Freilichtspiele Zürcher Oberland	Froschkönig, Rüschtikon, Feuerthalen, Thalwil	5'000
Kellertheater Winterthur	All das Schöne, Winterthur	1'400
Les Mémoires d'Helène	Schmerzfreie Gesellschaft, Winterthur	2'500
Noemi Egloff	Monster Utopia, Zürich	1'000
NORMAN SPENZER	Schlaf!, Winterthur	4'000
Ring Theater	Der Welten Untergang/ Bonjour Paris, Zürich, Uster, Kilchberg, Gockhausen, Winterthur, Thalwil	6'000
Theater Ariane	Die rote Jungfrau, Wädenswil	3'600
Theater Ariane	Effi Briest, Winterthur	2'800
Theater Ariane	Ein Brautkleid aus Warschau, Winterthur	2'900
Theater Dampf	Dä Anderscht vo Anderschtwo, Pfäffikon ZH, Wetzikon, Horgen, Hirzel, Richterswil	3'900
Theater Dampf	Dä Anderscht vo Anderschtwo, Dietlikon, Dübendorf, Egg, Weisslingen	3'200
Theater Täggen Amsle	Abentür, Horgen, Regensdorf	1'800
Theater PurPurRot	Zweifel – eine Parabel, Embrach, Wetzikon, Stäfa, Bülach	9'200
Theater PurPurRot	Zweifel – eine Parabel, Zürich	4'400
Theaterfestivals Avignon und Edinburgh	Auftritte Zürcher Künstler*innen (Kooperation Pro Helvetia)	* 15'000
Piccoli Production	Untitled, Zürich	2'400
Verein Theatertreffen der Jugend	Fanfaluca 2019, Aarau	10'000
zeitSprung	Komplizen Reloaded, Zürich	4'000

* gefördert aus dem Schwerpunktkredit

B 6.3 Tanz: Kooperative Fördervereinbarung

Simone Aughterlony	Kooperation mit Stadt Zürich und Kulturstiftung Pro Helvetia	60'000
Alexandra Bachzetsis	Kooperation mit Stadt Zürich und Kulturstiftung Pro Helvetia	60'000
Verein MZ Atelier, Martin Zimmermann	Kooperation mit Stadt Zürich und Kulturstiftung Pro Helvetia	60'000

C. Betriebsbeiträge

Bildende Kunst	Fotomuseum Winterthur	500'000
	Fotostiftung Schweiz, Winterthur	50'000
	Gastatelier 6.13 im Gleis 70, Zürich	26'000
	Kunsthalle Winterthur	100'000
	Kunsthalle Zürich	200'000
	Kunstverein Winterthur	1'200'000
	Museum Haus Konstruktiv, Zürich	200'000

Film	Oxyd Kunsträume, Winterthur	50'000	
	Verein AZB (Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer), Schlieren	45'000	
	Verein Material-Archiv	40'000	
	Filmbulletin, Zürich/Winterthur	50'000	
	Filmclub Xenix, Zürich	80'000	
	Internationale Kurzfilmtage Winterthur	200'000	
	Kino Cameo, Winterthur	35'000	
	Kino Orion, Dübendorf	45'000	
	Association Quartz Genève/Zürich – Woche der Nominierten 2019	35'000	
	Road Movie, Luzern	5'000	
	Trigon-Film, Ennetbaden	33'000	
	Verein Pink Apple, Zürich	25'000	
	Verein Zauberlaterne, Neuchâtel	57'000	
	Videoex, Zürich	35'000	
	Zürcher Filmstiftung, Zürich	4'650'000	
Zürich Film Festival AG, Zürich	268'000		
Literatur	ch-intercultur cic, Zürich	20'000	
	CH Reihe (Literatur aus der Schweiz in Übersetzung)	14'243	
	Gottfried-Keller-Gesellschaft, Zürich	1'100	
	Literaturmuseum Strauhof, Zürich	60'000	
	Openair Literaturfestival, Zürich	25'000	
	Übersetzerhaus Looren, Hinwil	25'000	
	Writers in Residence, Zürich	30'000	
	Zürich liest	50'000	
	Mehrspartenbetriebe	Central Uster	100'000
		Forum Kultur und Ökonomie/EDK, Bern	2'660
Kulturraum Thalwil		60'000	
Kulturschachtle Adliswil		35'000	
Kulturschiene Herrliberg-Feldmeilen		12'000	
Kunstraum Walcheturm, Zürich		45'000	
La Marotte, Affoltern am Albis		60'000	
Le Philosophe, Dielsdorf		10'000	
Mühle Otelfingen		15'000	
Obere Mühle Dübendorf		80'000	
Radio Stadtfiler, Winterthur	30'000		
Rössli Stäfa	45'000		
Scala Wetzikon	40'000		
t. Theaterschaffende Schweiz, Biel (Künstlerbörse Thun)	20'000		
Sigristenkeller Bülach	10'000		
Sternenkeller Rüti	33'000		
Technorama Winterthur	1'150'000		
Theater am Gleis, Winterthur	160'000		

	Theater Rigiblick, Zürich	100'000
	Theater Ticino, Wädenswil	75'000
	Verein Kultihalle Wetzikon	20'000
	Villa Sträuli, Winterthur	30'000
	Zürcher Festspielstiftung, Zürich	1'100'000
	Zürcher Theaterspektakel, Zürich	330'000
Musik	Camerata Zürich	45'000
	Collegium Novum Zürich	35'000
	Intakt Records, Zürich	40'000
	Internationale Gesellschaft für Neue Musik, IGNM Zürich	13'000
	Jazz 'n' More, Urdorf	30'000
	Kulturclub Lebewohlfabrik, Zürich	40'000
	Kyburgiade, Illnau-Effretikon	40'000
	Moods, Zürich	100'000
	Musikfestwochen Winterthur (davon 40'000 Defizitgarantie)	100'000
	Musikkollegium Winterthur	1'000'000
	Operettenbühne Hombrechtikon	20'000
	OnThur, Winterthur	150'000
	Opernhaus Zürich	80'527'300
	Rezital, Zürich	30'000
	Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, Zürich	20'000
	Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb, St. Gallen	50'000
	Swiss Chamber Concerts, Winterthur	30'000
	SwissJazzOrama, Uster	30'000
	Topklassik Zürcher Oberland	55'000
	Verein Unerhört, Zürich	50'000
	Werkstatt für Improvisierte Musik, WIM Zürich	15'000
	Zürcher Blasmusikverband, Berg am Irchel	80'000
	Zürcher Kammerorchester	150'000
	Zürcher Kantonal-Gesangsverein, Oberrieden	8'000
	Zurich Jazz Orchestra	100'000
Tanz/Theater	Festival augenauf, Winterthur	20'000
	Festival Zürich tanzt	50'000
	Figurentheater Winterthur	35'000
	IG Tanz Ost	37'500
	Jungbrunnen Theater, Zollikon	15'000
	Kammerspiele Seeb, Bachenbülach	60'000
	Kellertheater Winterthur	60'000
	Keller 62, Zürich	25'000
	Miller's, Zürich	80'000
	Regionalverband Amateurtheater Zürich-Glarus	5'000
	Reso – Tanznetzwerk Schweiz	56'000
	Schweizer Archiv der darstellenden Künste SAPA, Zürich	50'000
	sogar theater, Zürich	70'000

	Sommertheater Winterthur	45'000
	Tanzhaus Zürich	100'000
	Tanzinwinterthur	25'000
	Theater Kanton Zürich	2'131'792
	Theater Neumarkt, Zürich	330'000
	Theater PurPur, Zürich	40'000
	Theater Stadelhofen, Zürich	50'000
	Theater Winkelwiese, Zürich	100'000
	Theater Winterthur	1'000'000
	Theaterhaus Gessnerallee, Zürich	150'000
	Turbine Theater, Langnau am Albis	75'000
	Zirkus Chnopf, Zürich	40'000

D Regionale Kulturförderung (ausbezahlte Beiträge)

D 1. Regionale Netzwerke

Projekt Zürcher Unterland Kultur, Bülach/Dielsdorf	* 50'000
Projekt Zürioberland Kultur, Bauma	82'396

* gefördert aus dem Schwerpunktkredit

D 2. Kulturprogramme Gemeinden

70 Gemeinden erhielten im Jahr 2019 für ihr Kulturprogramm 2018 oder für die Saison 2018/19 die nachfolgenden Beiträge:

Aesch	2018	2'722	Erlenbach	2018	16'796
Affoltern am Albis	2018	25'000	Fällanden	2018	8'346
Andelfingen	2018/19	10'697	Fehraltorf	2018/19	32'905
Bäretswil	2018	1'442	Geroldswil	2018	5'617
Birmensdorf	2018	6'296	Glattfelden	2018	9'256
Brütten	2018	1'896	Greifensee	2018/19	7'969
Bubikon	2017/18	2'400	Grüningen	2018	12'527
	2018/19	5'170	Hagenbuch	2018	6'577
Bülach	2018	41'465	Hausen am Albis	2018/19	10'571
Dänikon	2018	3'159	Hedingen	2018/19	5'000
Dietikon	2017/18	37'309	Herrliberg	2018/19	2'775
	2018/19	49'668	Hettlingen	2018	6'665
Dietlikon	2018	7'309	Hinwil	2018	8'560
Dürnten	2018	6'948	Hombrechtikon	2018	8'913
Elgg	2018	7'207	Horgen	2018	26'340
Embrach	2018	6'066			

Illnau-Effretikon	2018	22'350
Kilchberg	2018	12'051
Kloten	2018	35'000
Knonau	2018	10'135
Küsnacht	2018/19	27'994
Lindau	2018/19	10'446
Männedorf	2018	17'062
Maur	2018	12'665
Meilen	2018	40'686
Mönchaltorf	2018	3'255
Oberengstringen	2018	43'994
Oberrieden	2018	9'877
Obfelden	2018	9'606
Opfikon	2018	77'145
Pfäffikon	2017/18	33'123
	2018/19	29'914
Rafz	2018	1'927
Rheinau	2018	3'350
Richterswil	2018	23'840
Rorbas	2018	2'500
Rüschlikon	2018	11'968
Russikon	2018	5'057
Rüti	2018	35'809
Schlieren	2018/19	22'081
Schwerzenbach	2018	6'785
Seuzach	2018	8'295
Stammheim	2018	6'233
Steinmaur	2018	6'715
Thalwil	2018	24'925
Turbenthal	2018	5'561
Uetikon am See	2018	6'589
Uitikon	2018	11'655
Unteringstringen	2018	8'804
Uster	2018	110'302
Volketswil	2018	22'252
Wädenswil	2018	20'800
Wald	2018	4'679
Wallisellen	2017	45'150
	2018	43'000
Wangen-Brütisellen	2018	8'375
Wetzikon	2018	38'470
Zell	2018	9'427
Zumikon	2018	17'714

Impressum

Herausgeberin und Bezugsquelle:
Fachstelle Kultur
Direktion der Justiz und des Inneren
des Kantons Zürich
Neumühlequai 10, Postfach
8090 Zürich
+41 (0)43 259 25 52
fachstellekultur@ji.zh.ch
www.zh.ch/kulturfoerderung

Konzept, Texte: Lisa Fuchs
Mitarbeit: Sabina Brunnschweiler,
Tom Hellat, Prisca Passigatti, Sarah Rageth
Kurzreportagen aus den Gemeinden:
Gina Bucher, Autorin
Gestaltung und Bilder: Hammer
Satz: Lukas Ackermann
Fotografien: Peter Bächteli (Andelfingen)
Beatrice Bucher & Rös Frei (Zell)
Susanna Chiapolini (Hombrechtikon)
Corinne Frischknecht (Dietikon)
Anina Loretan (Thalwil)
Annette Meier (Uster)
Ruedi Taverna (Hausen am Albis)

Auflage: 1100 Ex.

Redaktionsschluss der tabellarischen
Angaben: 20. Februar 2020